



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
110 (1900)**

410 (5.9.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-85193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-85193)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.
Erscheinet wöchentlich zwölf Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich für Inhalt:
H. V. Graf Müller,
für Theater, Kunst u. Belletristik:
Dr. Friedrich Walter,
für den Hof und von. Teil:
Graf Müller,
für den Internationals:
Rudi Kappel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Graf'schen Buch-
druckerei (excl. Mannheimer
Topographische Anstalt)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des badischen
Bürgerhospital.)
Sämtlich in Mannheim

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Post für eintragen unter
Nr. 2958.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich,
Bringerlohn 20 Pfg. monatlich,
auch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 2.40 pro Quartal.
Zirkulare:
Die Colonien-Zeile 20 Pfg.
Die Neumanns-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Kamern 3 Pfg.
Doppel-Kamern 5 Pfg.

Nr. 410. Mittwoch, 5. September 1900. (Mittagsblatt.)

Vom Kriege in Südafrika.

Obwohl eine offizielle Bestätigung der betreffenden Nachricht noch nicht vorliegt, so wird es doch in der ganzen englischen Morgenpresse als Tatsache hingestellt, daß Feldmarschall Lord Roberts am letzten Sonnabend die Transvaal-Republic im Namen der Königin von England annektiert haben soll, was allerdings vollständig mit dem britischen Vorgehen der letzten Wochen in Südafrika im Einklange stehen würde. Falls sich diese Aktion des britischen Oberfeldherrn, die natürlich nur auf Befehl von London vorgenommen worden sein könnte, bewahrheiten sollte, so würde denn doch die Frage erlaubt sein, auf welche Weise Lord Roberts oder vielmehr Mr. Chamberlain ein derartiges Vorgehen mit den einfachsten Regeln des internationalen Völkerrechtes in Vereinbarung bringen will. Die Engländer beherrschen genau genommen noch nicht den vierten Teil des Landgebietes der Südafrikanischen Republik, und selbst in den bereits eroberten oder occupierten Theilen des Transvaal-Staates wird ihnen die Herrschaft noch fortwährend von den verschiedenen Buren-Generälen freilich gemacht. Wenn Roberts also mit seiner großen Armee nur einen so verhältnismäßig kleinen Teil des feindlichen Landes beherrscht, so geht er sich und die Regierung der Königin von England zum Mindesten wieder einmal dem Fluche der Unübersichtlichkeit aus, wenn er jetzt in übergrößer Eile die ganze Transvaal-Republic überfallen will, ohne sie überhaupt erst gänzlich in der Hand zu haben. Bei der damaligen Annexion des Orange-Freistaates lag die Sache ganz anders, weil der Stand der Operationen es erlaubte konnte, nicht mehr mit einem durchgreifenden Widerstande seitens der Freistaatler zu rechnen, obwohl bekanntlich auch diese Calculation durch Männer wie De Wet und Döbber in mancher Hinsicht noch zu Schanden gemacht wurde. — Es ist selbstverständlich den Engländern auch nur darum zu thun, den verhassten Dom Krüger zum Ex-Präsidenten zu machen, seine Regierung nicht mehr anzuerkennen und den so laffer ausfallenden Buren das Prädikat „Rebellen“ zu verleihen.

Diese immaginäre Vereinerung Großbritanniens um eine neue Kolonie erregt natürlich in England große Freude und wird als ein höheres Anzeichen der baldigen Beendigung des Krieges ausgelegt. Gleichzeitig kommen von verschiedenen Seiten die angeblich authentischen Meldungen, daß „Krieger-Anhänger“, wie die Buren jetzt nur noch genannt werden, in heller Verzweiflung und vollständiger Demoralisation keinen anderen Wunsch mehr haben, als den „Ex-Präsidenten“ so schnell als möglich los zu werden, um sich den großartigen Segnungen des Friedens unter der britischen Herrschaft erfreuen zu können. Hiermit stehen aber gewisse Nachrichten in gelindem Widerspruch, wonach die Buren an verschiedenen Stellen zu gleicher Zeit eine ganz außergewöhnliche Aktivität, wenn auch nur in kleineren Kommandos, entwickeln und sich in einer für die Engländer höchst unangenehmen Weise bemerklich machen. Ob Lord Roberts die Parce der Annexion vollzieht oder nicht, der Guerilla-Krieg nimmt seinen Fortgang, und die Buren denken nicht an Uebergabe oder Einstellung der Feindseligkeiten.

Ein sehr herbes Urtheil

Über die Tapferkeit, den Mut und die Disziplin der Buren fällt der aktiv am Kriege theilnehmende Kriegsberichterstatter der „Straß. Ztg.“ Den Schilderungen seiner Erlebnisse entnehmen wir Folgendes:

Am Vaalriver, an dem Grenzfluß ihres Landes, waren die Buren entschlossen, eine energische Verteidigung gegen die Engländer zu führen. Das Gelände bei Vereeniging war dazu für Artillerie und Infanterie durchaus günstig, dazu bildet der Vaalriver ein Hinderniß vor der Front, das zwar jetzt im Winter außer an den Driften noch an wenigen anderen Stellen durchschreitbar ist — mit dem jedoch — der Fluß ist 50 bis 100 Meter breit — zu rechnen gewesen wäre. Der Entschluß wurde jedoch nicht ausgeführt, nur die Artillerie der Buren hielt so lange Stand, daß der Rückzug der Buren ein geordnetes blieb. Warum? Die Buren wollten nicht fliehen, ob auch ihre Generäle und Offiziere es verlangten. Man glaubt nicht, welche Macht die Buren, die Soldaten als solche haben. Befehle im deutschen Sinne gibt es nicht. Der General, Commandant und Feldcornet ordnet an, daß hier oder da der Rand besetzt werden muß. Wer will, geht hin, wer nicht will, bleibt zurück und tritt ohne Weiteres den Rückzug an. Niemand ruft ihn zurück, Niemand hält ihn auf. Die Begeisterung ist verschwunden, und die Disziplin fehlt völlig.

Da, wo die Buren Widerstand leisten, ist dies um so höher anzuschlagen, denn es ist eine freiwillige Tapferkeit. In ihren täglichen Gebeten klinge die Anschuldigung nicht selten am Himmel: „Gott, warum hast Du uns, Dein Volk, verlassen?“ Ein großer Teil der Buren verlangt von ihrem Gott, er soll nun selbst den Mausei oder wie der Buren sagt „den Raufser“ zur Hand nehmen und dazwischen schießen, ein anderer Teil sacht den Fehler bei den Offizieren. Man hört von „Verräthern“ sprechen, ja Viele sagen ganz offen, ein Teil der Offiziere müsse erst erschossen werden, bevor es besser werden könne. Wenn man sie dann darauf hinweist, daß die Offiziere ja sämtlich von ihnen gewählt sind, so wissen sie nichts zu erwidern. Ein Teil allerdings sieht auch ein, daß der Fehler in der Organisation, in dem Mangel an jeglicher Disziplin liegt. Die Zeit der geborenen Generäle ist vorbei und der Burengeneral hat noch acht Tage vor Ausbruch des Krieges den Pflug so gut in der Hand geführt, wie der Commandant und der Bürger. Das Siegesbewußtsein der Buren ist längst verschwunden, aber der törichte Hochmuth nicht. Denn Dasjenige, was das blinde Europa für Stolz gehalten hat, ist nichts als Hochmuth. Ich bin seit über einen Monat von aller Post und aller Nachricht von Deutschland abgeschnitten, und ich weiß nicht, ob man in Europa zu der Einsicht gekommen ist, daß man in der Sympathie für die Buren zu weit gegangen ist, wenn nicht, ist es jetzt hohe Zeit, denn der alte Buren ist ausgestorben oder doch am Absterben, ein großer Teil ist mit dem Reichthum des Landes dem Fluch verfallen. Am Golde hängt, nach Golde drängt doch Alles.“ Ich war froh, daß wir unsere Aufgabe als linke Seitendeckung behielten, sodas wir der großen Siegesstraße Lord Roberts Vereeniging-Pretoria fern blieben. Noch in der Nacht des 27. Mai brachen wir auf, links von uns dröhnte der Kanonendonner, am 28.ritten wir bis nahe an Johannesburg und schlugen eine Abtheilung Engländer zurück, die gegen uns vorging. Am Klipriver leisteten die Buren wieder schwachen Widerstand, der jedoch den Engländern schwere Verluste kostete. Hier wurde auch der Commandant des deutschen Corps mit zehn Deutschen gefangen genommen. Wie ich höre, hatte das Corps zu spät den Rückzug angetreten. In den Pfingsttagen zogen wir wieder Pretoria zu und hörten die unglaubliche Nachricht, daß die Engländer ohne einen Schuß in Pretoria eingezogen seien. Die Bestätigung dieser Nachricht blieb nicht aus, und die Erklärung

ist folgende: Die Generäle hatten sachgemäß beschlossen, die Hauptstadt zu verteidigen. Jedenfalls war Alles gethan, um sie zu verproviantiren und verteidigungsfähig zu machen; ihre Lage zwischen forgetrönten Bergen hätte eine langwierige Belagerung seitens der Engländer erheischt. Aber die Bürger wollten nicht. Und was können die Offiziere ohne ihre Soldaten machen? So gab man Pretoria auf. Ein Fehler, der wohl niemals wieder gut zu machen ist. Seligentlich eines kleinen Gefechtes, in welchem sich die Deutschen wie gewöhnlich in hervorragendem Maße auszeichneten, sagte der Commandant zu mir: „Wenn wir 10 000 Deutsche hier hätten, so wäre der Krieg längst gewonnen!“

Der Aufruhr in China.

Die Nämung Peking's

durch die Russen hat bis jetzt noch nicht stattgefunden und es wird mit jedem Tage fraglicher, ob sie überhaupt erfolgt, denn es scheint, daß fast alle übrigen Mächte entschlossen sind, in Peking zu bleiben, in Folge dessen es sich wohl auch die Russen noch überlegen werden, ob sie sich auf den Isolirungsschmel setzen wollen. Vollständig absurd erscheint es uns, wenn verschiedene deutsche Blätter jetzt darüber jammern, daß es Deutschland wieder einmal gelungen sei, sich von allen übrigen an den chinesischen Wirren beteiligten Mächten zu isoliren. Das Gegentheil ist der Fall. Deß Reich und Italien lassen, wie dies gar nicht anders zu erwarten war, erklären, daß sie sich unbedingt Deutschland anschließen. Was England anbelangt, so erscheint es nach den Auslassungen der der englischen Regierung nachstehenden Blättern ausgeschlossen, daß seine Truppen Peking verlassen. Und aus Washington meldet Ruffans Bureau, der amerikanische Kriegsminister habe einem Berichterstatter gegenüber ausdrücklich erklärt, daß keine Befehle für eine Zurückziehung der amerikanischen Truppen gegeben worden seien. Bleiben nur Japan und Frankreich übrig. Von erstem Lande liegt noch keine bestimmte Nachricht vor. Was Frankreich anbelangt, so sind die dortigen Kreise durch das Handschreiben des Jaren in einen wahren Freudentaumel über den russischen Freund gerissen worden und der „Figaro“ erklärt, daß nunmehr Frankreich sich Russland unbedingt anschließen müsse, wenn dieses seine Truppen aus Peking zurückziehe. Dessenungeachtet dürfte doch folgende Meldung nicht spurlos an der französischen Regierung vorübergehen:

Der „Central-Netz“ wird aus Shanghai vom 3. Sept. gemeldet: Li-Hung-Tschang benachrichtigte den französischen Generalkonsul, daß der kaiserliche Hof jetzt im Namen des Statthalters zu Taijensu in Schansi ein gerichtet sei. Der Generalkonsul sagt, ihm sei die glaubwürdige Nachricht zugegangen, daß in demselben Namen zu Anfang der Unruhen auf Befehl Puchsiens fünfzig bis sechzig Missionare umgebracht worden seien; ihre Leichname wurden den Hunden vorgeworfen. Der Generalkonsul erblickt darin einen Grund mehr, daß die Mächte Peking nicht verlassen sollten, ehe die Friedensverhandlungen abgeschlossen sind.

Man möge also erst einmal die weitere Entwicklung der Dinge abwarten, ehe man heftige Klagelieder über Deutschlands Isolirung in China anstimmt. Daß der Leiter unserer

Flonka.

Roman von G. Deutsch.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
Damals war der Tod des Vaters dem Juran zu jäh erfolgt, als daß der letztere irgend welche Wirkung hervorbringen konnte. Der Tod des Vaters beherrschte ihre ganze Umgebungswelt, der des Verlobten blieb anfangs wie ein drohender Feind in dämmernder Ferne hinter ihr, ein Feind, der den geeigneten Zeitpunkt für sein Erscheinen abwartete — die Ueberwindung des einen großen Schmerzes. Und er war gekommen. Langsam, aber tief erschütternd war die Rede in ihr Herz gezogen, hatte es unbarmherzig bis auf den Grund aufgewühlt und mit harren, spitzen Stacheln die tief verschüttete alte Reizung hervorgegraben und sie zum frischen Leben erweckt — zum frischen, aber hoffnungslosen. . . .

Wie sie jetzt im hellen Sonnenschein dahin fuhr an grünen Weingärten, prächtigen Landhäusern und verfallenen Lehnstühlen vorbei, dachte sie des Tages, an dem sie vor ihm gelassen und Schutz in der Wuschmühle gesucht. Sie sah sein Gesicht, vor Zorn und Schmerz entstellt, sie sah es so deutlich, als stände er vor ihr, sie hörte seine Stimme vor Entrüstung und Leidenschaft leben, sie sah ihn den Verlobungsring zerbrechen und die Stühle weit von sich stoßen. Wer hätte gedacht, daß der stille und ruhige Juran so heiß und leidenschaftlich leben konnte? Jetzt war das treue, brave Herz auf ewig still, tief im Blattensee war er gebettet und die grüne Braut des Sees hielt ihn fester, als sie es gethan. . . .

Ferencz hatte sie auf dem ganzen Wege durch kein Wort in ihren träuben Träumereien gestört, er wußte, was sie nach

flüsterlicher Abwesenheit auf dieser Heimfahrt empfand, und wollte ihr Zeit lassen, sich zu fassen und Ordnung in ihre aufgewühlten Gefühle zu bringen, wie er bei sich dachte. So waren sie ins Dorf gekommen.

Raum auf dem Marktplatz angelangt, ließ der Richter voller Erstaunen den Wagen halten. Was war geschehen? Hatte es gebrannt? Waren Häuser eingebrochen? Ganz Ungeheures war auf der Straße, eine sonderbare Aufregung gab sich kund. Leute liefen her und hin, standen in Gruppen beisammen, sprachen, erzählten, stießen und drängten sich.

Und so wie damals vor fünf Jahren, als er mit dem Mädchen zurückkehrte, wurde der Wagen jetzt umringt.

„Ihr seid es, Richter Ferencz?“
„Ihr wart nit dabeh!“
„Wist Ihr nit was passiert ist?“
„Doch wen bringt Ihr da?“
„Die Flonka Vater?“
„Herrgott, wie wunderbar!“
„Seit fünf Jahren das erfmal dabeh!“
„Und grad heut, wo auch er wieder zurückgekehrt ist!“
„Wist Ihr nit, der Juran Molnar ist wieder da?“
„Er war gar nit todt.“
„Er war unter den Soldaten und ist, wer weiß, wo herumgekommen.“
So tänzte und lärmte das Stimmgewirr um die Weiden.

XVII.
Jonas Molnar war allein zu Hause, als Martha zu ihm herein gestürzt kam und tief, Juran sei eben ins Dorf zurückgekehrt. Der Blinde glaubte, er habe falsch gehört oder Martha habe den Verstand verloren. Als sie ihm aber wiederholt behauptete, ihm sagte, sie habe ihn selbst gesehen, bei ihrem Bruder gesprochen, wo er eingekerkert war, daß das halbe Dorf um ihn versammelt sei, blieb ihm kein Zweifel mehr.

Martha eilte wieder fort, ihn nochmals zu begrüßen, wie sie sagte, und Jonas blieb allein. Eine Zeit lang sah er ganz still, ganz stumm, ganz regungslos, die Lider über die erloschenen Augen gesenkt, als sei ihm das Herzblut erstarrt, dann stand er langsam auf, fuhr sich über die Augen, um zu sich selber zu kommen, und tastete sich an den Gegenständen festhaltend hinaus. Auf der Schwelle draußen mußte er sich niedersehen, die Festigkeit der Empfindungen machte seinen Schritt wartend. So sah er da, das Gesicht in den Händen bergend, und die rötlichen Strahlen der untergehenden Sonne fielen auf sein graues Haupt und auf die gebeugte, hinfällige Gestalt.

Er war allein im ganzen Hause, keine lebende Seele um ihn; nur die Rahe sah am Kaminfeim ihm gegenüber und blinzelte ihm aus schläfrigen Augen an, er war allein, und sein Herz zum Zerspringen voll. Wieder erhob er sich und ging in die Stube zurück. Er setzte sich an den Tisch und, die Augen noch der Thür gerichtet verharrete er schoeigend. Fast unbewußt hatten sich die Hände zum Gebet gefaltet, und nur Gott allein hörte die Worte, die über seine Lippen gingen.

Wann würde er kommen, und würde er überhaupt kommen? Würde sein Fuß die Schwelle des väterlichen Hauses wieder überschreiten? Konnte er vergessen und vergeben?

Es war nicht mehr der Mann mit dem starren, eisernen Herzen, der da sah, der Mann, der nur ein Gesetz anerkannte, seinen eigenen Willen, nur ein Wesen, sein eigenes Ich, und in dessen Egoismus alle andern Regungen und Interessen untergingen. So wie Sturm und Wetter den mächtigsten Stamm auszubüßeln vermögen und die ursprünglich festen ungerethbaren Fasern und Gewebe lodern, so hatten die Gewissensbisse und die dadurch erweckte Sehnsucht zum Sohne sein ganzes Wesen erschüttert und umgewandelt. Es war nur noch der Vater, der da sah, der Vater, bei dem alle Regungen und Interessen und

ausdrücklichen Angelegenheiten, Graf Wolff gegenständig sich in Nordern weilt, kann auch als ein Symptom dafür angesehen werden, daß man in deutschen Regierungskreisen die Lage nicht so pessimistisch beurteilt, wie dies jetzt vielfach in der deutschen Presse, unter der namentlich der demokratische Stuttgarter Beobachter den Vogel abschleht, geschieht.

Ueber die Belagerung der Gesandtschaften in Peking
 erzählen die ersten am 3. September in Tientsin eingetroffenen Europäer, meist Botschafter, nach das Folgende: Ehe die Belagerung angefangen hatte, hatte die Gesandtschaft Englands einen reichen Vorrath von Wein und Spirituosen, namentlich Champagner und Whisky, sowie von Reis eingelagert. In Peking war jedoch nur Pferdefleisch verfügbar, und mit der Milch in Büchsen war es bald vorbei, obwohl sie für Kinder und die Kranken vorbehalten wurde. Die Ermordung des deutschen Gesandten v. Ketteler war gewissermaßen der Anlaß zur Vertreibung der übrigen Europäer, indem sie die verraucherte Haltbarkeit der Chinesen klar darlegte. Die Europäer verliefen gerade, ob sie das Angebot der Chinesen, ihnen sicheres Geleit nach Tientsin zu geben, annehmen sollten. Infolge der Ermordung des deutschen Gesandten lehnten sie das Angebot ab und zogen sich in die Gesandtschaften zurück, nachdem sie erst noch eine Anzahl Käden mit Reis geplündert hatten. Das Verhalten der Schutztruppen war außerordentlich tapfer, und zwischen den verschiedenen Nationalitäten und Rangstufen herrschte das herzlichste Einvernehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 5. Dez. (Sozialdemokratische Frauenversammlungen.) Wie es in sozialdemokratischen Frauenversammlungen hergeht, kann man aus der Mahnung erkennen, die der „Vorwärts“ an die Versammlungsbefucherinnen richtet. Darin heißt es u. a.: „Man komme pünktlich!“ Eine fröhliche Nachlässigkeit sei eingerissen, die Wartezeit bis zum Beginn der Versammlung ziele sich mindestens eine Stunde hin. „Man halte keine lauten Privatgespräche, während von der Rednertribüne oder vom Vorhangesprache aus gesprochen wird.“ „Jede, die es treibt, ihre Meinung der Nachstehenden mitzutheilen, mag wohl denken: Was schaden die Worte? Ich spreche so leise; man hört es nicht. Aber so denken hundert, und manchmal mehrere hundert. Und hunderte lauter Stimmen zugleich ergeben ein Getöse, ein mächtiges Summen und Surren, welches die Aufhörernden hindert, den Redner zu hören. Dieser, ob Sekretär, ob Vorsitzender oder Diskussionsredner, muß die Stimme aufs Heuwerk anstrengen, um noch einigermaßen durchzubringen. Denn unbenutzt erhebt in dem allgemeinen Lärm jede einzelne die Stimme mehr und mehr, und wenigstens sich selbst zu hören. Ein ahnungsloser Fremder würde glauben, daß dies ein tosender Widerspruch gegen den Redner sein soll, während es häufig die friedfertige Sehnsucht bedeutet, seine Zustimmung dem Nachstehenden bekannt zu geben.“ Eine solche sozialdemokratische Frauenversammlung, in der jeder kaum sein eigenes Wort hört, muß ein besonderer Genuß sein.

(Schwierige Fäuste und Akademiker in der Sozialdemokratie.) Der alte, nie ganz begrabene Streit in der sozialdemokratischen Partei zwischen schwierigen Fäusten und Akademikern ist von Neuem mit großer Schärfe entbrannt. Bebel ist unglücklich, daß man dem Akademiker Heine wegen seines Verhaltens bei Berathung der lox Heine so viel unvorbedingtes Lob gesendet habe; Heine hat auf dem Provinzialparteitag in Kiel gegen die Akademiker gewettert; er hat zwar seine Anklagen später etwas eingeschränkt, indem er sich nur gegen die verdammtesten Studenten mit ihren wellgebenden Ansprüchen gewandt habe. Im letzten Reichstagswahlkreis will die Mehrzahl der auschlaggebenden Genossen als Reichstagslandtagsdaten, und was in diesem Falle gleichbedeutend ist, als Reichstagsabgeordnete keinen Akademiker haben, obgleich der alte Liebesknecht einer war. Die Massen fühlen sich gedrückt, gedrängert, von Reden erfüllt, wenn der „Herr Doktor“ mit seinem eigenen Wagen oder mit dem Karren zum Verhandlungsplatze fährt; der Bleichröder'sche Schwiegervater, Dr. Leo Kronz, bleibt ihnen trotz alledem fremd, wenn er diesen und jeden „Genossen“ auch noch so cordial die schmieliche Hand drückt. Diese Gegenstände sind immer härter geworden, seitdem das akademische Element, wie dies die natürliche Entwicklung der Dinge ist, die leitenden Stellen in der Partei — Abgeordnete, Redakteure der Parteiblätter, Arbeitersekretäre — an sich griffen haben.

Bonn, 4. Sept. (Deutscher Katholikentag.) Präsident Graf Braschma eröffnet 11¼ Uhr die zweite geschlossene Generalsversammlung. Angenommen wurden sodann die Anträge betreffend die Förderung der katholisch-katholischen Vereinnungen, Abhaltung geistlicher Übungen für die verschiedenen Stände und Bekämpfung der farblosen Presse. Vespertag wurde von Rektor Dr. Huppert (Wessheim) eingehend begründet. Im weiteren Verlaufe wurden die Anträge der sozialen Kommission nach Begründung durch den

sein eigenes Ich untergegangen waren in dem einen großen, mächtigen Gefühle in der Liebe zum Sohne.
 Wie János jetzt da sah mit vor Aufregung zitternden Armen und Händen! Wie über sein krankes, abgefallenes Gesicht der Ausdruck dieses beglückenden Bewußtseins in tausend verschiedenartigen Wandlungen und Färbungen glanz, wie sich seine erschöpften Augen halb mit Erwartung und Spannung, halb mit Anruhe und Zweifel nach der Thür wendeten, wie sich die Hände halb falteten, halb lösten, halb das Haupt schütteln, halb auf den Armen unruhig geklopften lagen, als könne er die Zeit nicht mehr ertragen, als sei jede Minute eine Ewigkeit für ihn. Doch die Minuten sammelten sich zu Viertelstunden und diese zu Stunden, und zwei lange Stunden entschweben ihm in seiner stilligen Verlassenheit. Es war schon ganz dunkel, als sich endlich ein langsamer Schritt im Hausflur vernommen ließ, der Blinde, der sich auferrichtet hatte, blieb ruhig sitzen; er erkannte den schlendenden Schritt seines jüngsten Sohnes.
 „Guten Abend, Vater!“ sagte János beim Eintreten, „sich dir allein oder ist jemand bei Euch?“
 „Wer sollte bei mir sein?“ fragte der Alte, und seine Stimme klang seltsam zitternd.
 „Ihr wißt vielleicht noch gar nicht, wißt nicht, daß er wieder im Dorfe ist, daß damals die Nachricht von seinem Tode falsch war? Wo bleibt er aber? Ich hab' im Dorfe gehört, er soll bei Wierbas Bruder eingetretet sein, wollt es aber nicht glauben. Wie kann er das thun, wenn er Vater und Bruder im Dorfe hat! Er wird doch uns alle vor allen Leuten so herabsagen und kränken. Euch besonders, Vater, der Ihr so elend geworden seid. Zu Euch hätte als Sohn sein erster Schritt sein müssen, es war seine Pflicht...“

(Fortsetzung folgt.)

General-Heizer.

Abg. Spohn angenommen. Derselben betreffen die Minorierung am Ausbau der Arbeitergesetzgebung, Förderung der Handwerkerorganisation, Berufsständige Organisation der Landwirtschaft, Errichtung katholischer öffentlicher Besehallen, sowie Schutz der Landwirtschaft durch Gesetzgebung und Verwaltung. Ueber den Antrag betr. Abhaltung eines katholisch-sozialen Frauenkongresses wurde aus formellen Grunde zur Tagesordnung übergegangen.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 5. September 1900.

Politisches. Im Verkehr mit Oesterreich-Ungarn einschließlich Bosnien-Herzegowina und Lichtenstein sind Postkarten mit Bildern schmud und Aufhebungen auf der Rückseite fortan wie im inneren deutschen Verkehr insoweit zulässig, als dadurch die Eigenschaft des Verwendungsgegenstandes als offene Postkarte nicht beeinträchtigt wird auf die aufgetriebenen Seiten u. f. w. der ganzen Fläche nach befestigt sind.

Das Erzdiözesan-Ordinarat gibt bekannt, daß die Wahl der weltlichen Mitglieder: Erzpriester der katholischen Kirchen-Neuerrichtung auf Sonntag, den 23. September d. J. und die Wahl der geistlichen Mitglieder und Erzpriester auf Mittwoch, den 26. September d. J. festgesetzt ist.

Die Handelskurse für Mädchen in Mannheim beginnen am 17. d. Mts. ein neues Schuljahr. Derselben sind nicht nur für solche Mädchen bestimmt, die sich dem kaufmännischen Beruf widmen, sondern auch für diejenigen, welche die erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten im Elternhause etc. verwerthen wollen. Ganz besonders auch für die Töchter von Kaufleuten und Gewerbetreibenden, die ihren Vater, Bruder u. f. w. in der Führung der Bücher und in der Erledigung der Korrespondenz unterstützen möchten. Obligatorische Unterrichtgegenstände sind: Deutsche Korrespondenz und Kantoorarbeiten, kaufmännisches Rechnen, Handelskunde, Buchführung, Handelsgeographie und Stenographie; fakultative: Französische Korrespondenz und Wäuschenschreiben. Anmeldungen nehmen nur noch bis 12. September entgegen: die Vorsitzende des Verwaltungsrates: Frau A. Schüpke, N. 7, 12, und der technische Leiter: Hauptlehrer K. Dauber, Bahnhofplatz 7.

Uebungsstelle für Handwerker in der Buchführung. Am freitagen Handwerkerabend Gelegenheit zu geben, sich für eine geordnete Geschäftsführung theoretischen Kenntnisse in der Buchführung und im Kostencalculieren anzueignen und damit ihre Gewerbetätigkeit durch eigene Arbeit zu verbessern, das das einschlägliche Ministerium in Aussicht genommen, im Laufe des kommenden Herbstes für Handwerksmeister oder in ähnlichen selbständigen Stellungen befindliche Handwerker ohne Unterschied des Berufs und des Alters einen besonderen, auf vier Wochen berechneten Kursus in der Buchführung, im Veranschlagen und Kostenberechnen in Strohhof zu veranstalten. Der Unterricht soll an zwei Abenden in der Woche stattfinden. Er wird völlig unentgeltlich ertheilt werden. Sollte der Kursus, welcher infolge der Festsetzung der Unterrichtzeit auf die Abendstunden für den Besuch von Handwerkern aus Strohhof und Umgebung berechnet ist, zu wenig besucht werden, so ist beabsichtigt, einen weiteren Kursus für auswärtige Teilnehmer einzurichten.

Wer ist zum Tropendienst tauglich? Auch für weitere Kreise des Publikums dürfte es gegenwärtig von Interesse sein, zu erfahren, welche Anforderungen an die körperlichen Eigenschaften der zum Dienst in Ostindien tauglichen Militärspersonen gestellt werden. Nach den diesbezüglichen Dienstanweisungen zur Beurtheilung der Militärdienstfähigkeit in den Tropen müssen die betreffenden Personen eines kräftigen Körperbau und völlige Gesundheit, namentlich ein gesundes Herz und gesunde Nerven- und Verdauungsorgane besitzen. Dazu gehört auch das Fehlen jeder durch Erblichkeit bedingten Krankheitserkrankung dieser Organe. Personen, welche früher an Malaria und Darmfieber, an Gelbfieber, Ruhr oder vorzeitig an konstitutioneller Syphilis gelitten haben, ferner Personen, bei welchen Reizung oder Anlagerung von Geschwüren und Hautveränderungen oder chronischen, sich leicht verschlimmernden Leiden (Rheumatismus u. f. w.), zu Blutstörungen und Kongestionen nach dem Gehirn, den Lungen, dem Herzen oder anderen wichtigen Organen sich finden, sind nicht für brauchbar für den Tropendienst zu erachten.

Kaufmännischer Verein. Mit Beginn des Wintersemesters (10. September) wird an der Handelshochschule des Kaufmännischen Vereins wieder ein Jahreskurs für solche junge Leute eröffnet, die selber eine Mittelschule besucht haben und im Besitze des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst sind. Daß auch diese Vorlesungen neben der praktischen Ausbildung im Geschäfte noch eine besondere Ausbildung einer Fachschule nötig haben, unterliegt keinem Zweifel. Herr Oberbürgermeister Bed stellt daher in seinen bekannten Reformvorschlügen der kaufmännischen Unterrichtsanstalt auch für diese Vorlesungen Schulzwang vor. Der Jahreskurs des Kaufmännischen Vereins umfaßt in 8 Wochenstunden kaufmännisches Rechnen, deutsche, französische und englische Handelskorrespondenz und Buchführung. Anmeldungen sind auf dem Bureau des Vereins einzuweisen.

Nachruf. Von hochgeschätzter Seite geht uns folgendes zu: Der vor wenigen Tagen an schnellem Augenleiden verstorbenen Hgl. preussischer Oberhauptmann L. Al. und Regimentsarzt Herr Dr. Georg Weyer war am 3. April 1843 zu Sambach in Weßfalen geboren und erreichte somit nur ein Alter von über 57 Jahren. Er studierte in Münster in Weßfalen und in Greifswald, wo er auch als Ein-

jähriger-Weiz diente. Den Krieg von 1870—71, die Schlachten von Gravelotte, St. Privat, Metz, Paris, Orléans machte er beim 2. Sanitäts-Detachement des 2. Armeekorps mit, vertheilte sich dann seine ärztliche Thätigkeit bei der Okkupationsarmee in Belfort bis 1873. Von 1879—1889 versah er im weiteren 14. Nordw. Hätig am dort verlebte er die glücklichsten Jahre bei der Unteroffizierschule in Ettlingen, woselbst er eine größere Privatpraxis betrieb und im Jahre 1889 von Pfalzburg herber als Oberhauptmann ins Regiment 110 kam, mo jeder ein frühzeitiger Tod seinem Leben ein Ziel setzte. Herr Oberhauptmann Dr. Weyer war Ritter mehrerer hoher Orden. Der geistlich fühlte er von einer Brustkrankheit, die in Folge einer im Weiz durchgemachten Infektions zurüdblick, Heilung in dem Luftkurort Nordrach. Die ganz unerwartete Nachricht seines Todes legte deshalb seine zahlreichen Freunde und Verehrer im Offizierskorps und in den gebildeten Kreisen Weisser Stadt in berechtigter Trauer. Der Verstorbenen galt als tüchtiger Arzt; als altpreußischer Militär kammerer nur seine Pflicht, was aber als vielfach gebildeter Mensch in manchen, namentlich gelehrten Kreisen sehr gerne gesehen. Unvergessen sind seine schönen Vorträge im Verein für Alterskranke. Herr Oberhauptmann Weyer hinterließ eine Wittve und 3 erwachsene Kinder, sein Familienleben war das glücklichste. Möge ihm die Seele leicht sein!

Der Deutsche Flottenverein drabtsichtigt, für die in China Verwundeten, den Lazaretttschiffen und Lazaretttschiffen unterhaltende Mittelschiffen überweisen zu lassen. Zur Entgegennahme solcher literarischen Spenden, sei es in Einzel Exemplaren oder in fertigen Büchern, ist für unser Großherzogthum die Geschäftsstelle des Deutschen Flotten-Vereins für Baden in Karlsruhe (Karlsruherstr. 90 II) berezt.

Für die deutschen Chinatruppen hat das Oberkommando für Ostasien einer Berliner Pelzwaarenfabrik eine noch vielen tausend Stücken zählende Lieferung von Pelzen für den Winterbedarf aufgegeben. Diese Pelze sind, wie der Confectionär mittheilt, auf farbenreiches hergestellt und vollständig mit Kanarienvogel gefüllt. Daß der Preis des Pelzes die Pelze leicht und lassen nach ihm kühnen die Pelzfütterung kaum erkennen. Außerdem sind für die Winterbedarf der Truppen mit Kanarienvogel gefüllte Handschuhe und für die Cavaliertruppe Schuhwerk mit demselben Pelzstoffe bedacht worden. Diese Ausrüstungstücke müssen in sehr kurzer Zeit geliefert werden, für jedes nach dem errechneten Termine abgeliefert wird ist eine hohe Vertragsstrafe festgesetzt. Die Beschaffung bezieht sich nur auf Manufakturwaaren, die Offiziere müssen für die Beschaffung des Pelzwerks persönlich Sorge tragen.

Die Jahresversammlung des badischen Sängerbundes wird am 16. Sept., Vormittags 10 Uhr im Saal des Kaiserhauses „am Dürk“ in Braubach stattfinden. Am Abend findet zu Ehren des Haupt- und Musikkapellmeisters ein Bankett statt, das der bürgerliche Sängerverein mit der Stadtmusik überaus veranstaltet. Die Tagesordnung umfaßt den Rechnungs- und Kassenericht, Wahl der Rechnungsrevisoren, Bestimmung des Ortes für die nächstjährige Versammlung, ferner ein Antrag der Mannheimer Bundesvereine, daß nächste badische Sängerbundesfest im Jahre 1902 in Mannheim abzuhalten. Nach der Versammlung findet ein Festessen in der Radau-Resaurantion oder bei ungenügender Witterung im Markgrafenhof statt. Auf 2 Uhr Nachmittags ist das gemeinschaftliche Essen im Volkshaus „am Dürk“ festgesetzt. Nach Beendigung desselben wird ein Spaziergang nach dem Schönenhaus oder nach Tullingen unternommen.

Der Wetter im September nach Professor Gais. 1.—4. September: Meist von Gewittern stammende, sehr ausgedehnte und hellenweise sehr ergiebige Regen. Die Temperatur liegt verhältnismäßig niedrig, 7.—13. September: Die Niederschläge lassen nach und treten nur etwa um den 11. wieder stärker auf. Die Temperatur ist normal. Der 9. ist ein kräftiger Zeitraum, 1. Ordnung, 14. bis 17. Sept.: Die Temperatur steigt über das Mittel. Regen und Gewitter nehmen wieder etwas ab. 18. bis 25. September: Der kritische Zeitraum des 23. macht sich durch sehr starke und ausgedehnte Nebelregen und hellenweise auch durch starke Stürme vom 24. ab geltend. Die Temperatur geht empfindlich zurück. 26. bis 30. September: Die Niederschläge hören größtentheils auf. Die Temperatur geht nach weiter zurück.

Einem guten Revue wollte der Dienstknecht Karl Bachmann aus Radingdorf am Abend des 27. Juli machen. Während er im Begriffe war zu einem Nädermeister 10 Liter Milch zu bringen, wurde er angehalten und die Milch wurde kontrolliert. Es stellte sich heraus, daß die Milch mit 40% Wasser vermischt. Der Schlämmeter zeigte für die Wasserprobe 6 Tage Gefängnis.

Eine empfindliche Strafe wegen unanständigen Wettbewerbs hat die Stollmann des Landesgerichts Rastatt a. M. verurteilt. Die Gold- und Silberarbeiten in Rastatt stellt seit Anfang dieses Jahres als Geschäft für Copialisten Kaufmann nach einem neuen Verfahren im großen Maß. Die Vertheilung ist geschäftlich heimlich. Vor einigen Monaten theilten zum zwei Arbeiter dem Direktor mit, sie seien von einem unbekannten Herrn angeprochen worden, wobei ihnen der Herr große Versprechungen gemacht habe. Weiter Nachforschungen ergaben, daß ein Arbeiter Namens Trauer von einer anderen Abteilung mehrmals in dem Namen gewesen war, wo das Materialvergnüg dergestalt wird und sich Zeichnungen der betreffenden Oesen angefertigt hatte. Im Verber gelang es, daß er durch von dem Holzwaarenhändler Johann Wilhelm Kumpf in Radeheim angehalten worden sei, und dieser war auch der Unterlaner, der die beiden anderen Arbeiter ausgefragt hatte. Dem Trauer hatte er 200 Mark für seine Mittelzeichnungen versprochen. Der Staatsanwalt beantragte gegen Kumpf 300 Mark Geldstrafe; der Gerichtshof aber erkannte auf vier Monate Gefängnis, weil ein derartiges Vorgehen in Fabrikgemeinschaft eine empfindliche Strafe verdienen. Der Arbeiter Trauer, der den verlockenden Anerbietungen erlegen war, wurde zu drei Monaten Gefängnis verurtheilt.

Buntes Neuilleton.

Der Gmütskastennord in Romiy, der nun schon fast volle sechs Monate die Oeffentlichkeit in Aufregung hält, wird am Samstag, 8. September, in Form einer Anklage wegen Begünstigung, die Ferienkammer des Hgl. Landesgerichts beschließen. Der Botschaftsmeister des Landesgerichts, Fiedler, hatte der Behörde mitgetheilt; er habe am Charsreitag Vormittags gegen 10 Uhr den früheren Abweder Israelsti mit einem Sack auf dem Rücken beim Landesgericht vorbeigehen sehen. Israelsti, der in dem Sack einen runden Gegenstand trug, sei die Schützenstraße entlang, in die Gegend des Stadtwaldes gegangen. Nach etwa einer Stunde sei Israelsti mit leerem Sack und schmutzigen Stiefeln zurückgekehrt, während er auf dem Hinwege saubere Stiefel hatte. Eine sofort bei Israelsti vorgenommene Hausdurchsuchung hatte keinerlei Ergebnis. Israelsti soll sich aber in Widerspruch verwickelt haben, auch soll seine Frau wesentlich andere Aussagen wie er gemacht haben. Israelsti wurde deshalb unter dem Verdacht, den Kopf des ermordeten Winters an die erwähnte Hundstelle geschickt, mithin den oder die Thäter nach der That begünstigt zu haben, um sie der Bestrafung zu entziehen, verhaftet. Israelsti bestreitet entschieden, mit dem Morde in irgend welcher Beziehung zu stehen und ebenso, am Charsreitag mit einem Sack auf dem Rücken die Schützenstraße entlang nach dem Stadtwald zu gegangen zu sein. Allein der Botschaftsmeister Fiedler hält seine Wahrnehmung mit voller Bestimmtheit aufrecht. Da dem Vernehmen nach die Fiedler'sche Aussage von mehreren anderen Zeugen unterstützt wird, so wurde der von dem Verteidiger Israelstis gestellte Haftentlassungsantrag abgelehnt und die Anklage gegen ihn auf Grund des § 237 des Strafgesetzbuchs erhoben. Dieser Paragraph lautet: Wer nach Begehung eines Verbrechens oder Vergehens dem Thäter oder Teilnehmer missethlich Beistand leistet, um ihn der Bestrafung zu entziehen

oder um ihm die Vorteile des Verbrechens oder Vergehens zu sichern, ist wegen Begünstigung mit Geldstrafe bis zu 500 M. oder mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder, wenn er diesen Bestand seines Vorteils wegen leistet, mit Gefängnis zu bestrafen. Die Strafe darf jedoch, der Art oder dem Maße nach, keine schwerere sein, als die auf die Handlung selbst angebrochte. Die Begünstigung ist straflos, wenn sie dem Thäter oder Teilnehmer von einem Angehörigen gewährt worden ist, um ihn der Bestrafung zu entziehen. Die Begünstigung ist als Beihilfe zu bestrafen, wenn sie der Begehung der That zugesagt worden ist. Diese Bestimmung findet auch auf Angehörige Anwendung. Israelsti wird sich daher am Samstag, 8. September, vor Eingang bezichtigten Gerichtshof zu verantworten haben. Er heißt mit Vornamen Wolff, ist am 8. März 1843 zu Wismar bei Romiy geboren, jüdischer Religion und bereits wegen Diebstahls, Unterschlagung und Bedrohung bestraft. Er ist verheiratet und Vater von sechs, zum Theil schon erwachsenen Kindern. Er soll früher auf einem Dorfe bei Romiy eine Schankwirtschaft bestritten haben. In dieser soll Botschaftsmeister Fiedler, als er noch Exekutor war, viel verkehrt haben, so daß ihm, wie er behauptet, die Person Israelstis genau bekannt sei. Israelsti ist ein durch den Trunk vollständig heruntergelatommener Mann. Er mußte deshalb seine Gastwirtschaft aufgeben. Später wurde er Wdeder. Allen der Schnapsgenuss zwang ihn schließlich, auch diese Thätigkeit einzustellen, so daß er von öffentlicher Unterstützung und von dem geringen Verdienst lebte, den seine sehr fleißige und ordentliche Frau und seine sich ebenfalls des besten Aufes erfreuenden Kinder erwarben. Israelsti fand, ehe er verhaftet wurde, in Romiy auf der öffentlichen Säuerstraße. Er behauptet; er habe niemals Stiefel, sondern nur immer aus Wdeder hergestellte Schuhe getragen. Da er sehr schlecht zu Fuß sei, könne er gar nicht den weiten Weg binnen einer Stunde zurückgelegt haben. Es sind bisher von der Staatsanwaltschaft

Ueber einen Unfall, der sich am Montag in hiesiger Stadt ereignete, finden wir im Kreisblatt „M. Kurier“, aus Weissenborn folgende, folgende: Laut soeben telegraphisch dorthier eingetroffener Nachricht wurden drei geachtete hiesige Bürger in Mannheim von einem schweren Unfall betroffen.

In unheimlicher Weise mißhandelt am 5. Mai d. J. der aus Seddenheim gebürtige und hier in der Niedelsdorfstraße wohnende Tagelöhner Jakob Bauer sein 13-jähriges Söhnchen. Er hatte den Jungen nach Hause geschickt, um einen Schlüssel zu holen, das Kind aber den Auftrag nicht ausgeführt.

Anfall. Gestern Vormittag zwischen 11 und 12 Uhr verunglückte der verh. Tagelöhner Philipp Reber von Feudenheim an dem Abbruch des Hauses Seddenheimer Straße Nr. 106 hier dadurch, daß ihm ein größeres Stück Maerwerk auf das linke Bein fiel, so daß er den Unterschenkel brach.

Todesfall. Heute früh stürzte vom 3. Stock des Hauses P. 1, 3 ein Dienstmädchen beim Putzen des Fensters auf die Straße hinunter. Die Unglückliche, Namens Marie Herkel, war sofort todt.

Für die Brandbeschädigten in Plankstadt gingen bei uns ein: Transport M. 28.80. Von S. R. 10.—, zusammen M. 38.80. Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gern bereit Die Expedition.

Aus dem Großherzogthum.

BN. Eberbach, 4. Sept. Ein hiesiger Schmiedegeselle stürzte gestern Abend bei der Station Gaimühle aus einem Zug der Preussisch-Baden. Der Unfall wurde erst heute früh aufgefunden und war so schwer beschaffen, daß er in dem hiesigen Spital untergebracht werden mußte.

BN. Karlsruhe, 4. Sept. Heute wurde im Hauptgottesdienst die Präsentation des Herrn Anton Knöder, Pfarrer in Feudenheim, als Pfarrer in Karlsruhe verkündet. Die Inveitur des Herrn Stadtpfarrer Knöder ist auf Sonntag, den 30. September befohlen. Der Entzug von Feudenheim hierher nach Karlsruhe findet voraussichtlich am 25. September statt.

M. 4. Sept. Soeben Nachmittag 4 Uhr wurde der neue Personalabsatz wieder dem Verlebe übergeben. Ein zahlreiches Publikum aus der Stadt hatte sich eingefunden. Der neue Bahnhofpräsident hat sich als ein prächtiger Mann mit schönen, zweckentsprechenden Räumlichkeiten.

Wahlrecht. 3. Septbr. Vorgestern Nacht brannte das auf der Strodelhal gelegene Wohnhaus des Straßenwart Braun vollständig nieder. Gerecht wurde fast nichts. Die Feuerwehr erschien erst nach Aufbruch der Brandstätte, vermochte indes nicht mehr viel zu retten, da es an Wasser fehlte.

Vom Regen. 5. Sept. Gegenwärtig haben wir auf der Höhe des Morgens wie auch des Abends prächtige Alpenansichten und in ein Ansehen auf unsere Höhen zur Zeit sehr lohnend. Die Wege von Schönau, wie auch von Staufen sind in vorzüglichem Zustande und in eine Besteigung des Berges ohne große Mühe zu bewerkstelligen.

BN. Donaueschingen, 4. Sept. Bei der heute stattgefundenen Bürgermeisterversammlung wurde der seitige Bürgermeister Fischer, der schon große Verdienste um Hebung hiesiger Stadt erworben hat, einstimmig wiedewählt.

Von der Dreifaltigkeit. 4. Sept. Ein entsetzliches Unglück ereignete sich auf der Straße zwischen Rappelt und Kirchhof. Die beiden „Boten“ geriet in ein Feuer, worin sie verbrannten. Die Verunglückten wurden in ihre Heimath zurückgeführt. Der mit ihnen verladene Wagen war an einen zweiten Wagen angehängt und fuhr

19, von der Beschädigung 10 Zeugen geladen. Den Vorsitz des Gerichtshofes wird Landgerichtsdirektor Böhmle führen. Die Anklage wird der Erste Staatsanwalt Dr. Sedelgast vertreten. Die Verteidigung haben Justizrath Dr. v. Gordon (Berlin) und Rechtsanwalt Maschle (Konig) übernommen. Die Verhandlungen werden im Schwurgerichtssaale stattfinden.

Die Entdeckungsgeschichte des Nothen Meeres hat der belgische Forscher Iffell im Bulletin der Belgischen Geologischen Gesellschaft erörtert. Er ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß sich das Beden des Nothen Meeres etwa um dieselbe Zeit gebildet hat, in der sich in westlichstem Grade die Aufhebung des europäischen Alpengebirges vollzog. Damals und vielleicht noch später ergoß sich der Nil, der zu jenen Zeiten der Erdgeschichte ein noch weit mächtigerer Strom war als heute, mit einem ungeheuren Wasserfall geradezu in den großen See, der die Stelle des jetzigen Nothen Meeres einnahm. Selbst in nach späterer Zeit hat der Nil wahrscheinlich einen Theil seiner Gewässer dorthin gefandt, obwohl sich schon eine neue Mündung nach Norden hin in das Mitteländische Meer gebildet hatte. Die Straße von Bab el Mandeb eröffnete sich als Folge vulkanischer Bewegungen, indem beständige Eruptionen die bis dahin bestehende Landbrücke zerstörten, die das Rothe Meer vom Indischen Ozean trennt.

Einem schiefer unglücklichen Fall von Überglanzen berichtet die „Nat. Vst.“ aus dem hiesigen Dorfe Weisenbach (Bez. Rempten). Am 1. Mai d. J. starb dort der pensionirte Oberlehrer der Weischen Volksschule und wurde unter großen Ehrenbezeugungen und zahlreicher Beteiligung der ganzen Gemeinde zu Grabe getragen. Heute fehlt nicht viel, daß der Verstorbene wieder unter zahlreicher Beteiligung der ganzen Gemeinde ausgegraben und in seiner Ruhe befristet werde. Und der Grund dafür? Wie in anderen Gegenden herzt auch in der Gegend von Weisenbach große Dürre. Nun wird seit etwa vierzehn Tagen unter der Bevölkerung die Ansicht verbreitet, an dem anhaltenden trockenen Wetter sei der Uinsand Schuld, daß, als man den alten Lehrer in den Sarg legte, ihm ein mit Federn

von der in der Nähe Reichgartens gelegenen Wohnung gegen die Bahnhofsstation Littenweiler. Die Mutter und ein Sohn stiegen auf der Dacheindeckung des zweiten Wagens Platz genommen. Untenwegs fiel der Knabe rücklings von der Dacheindeckung. Die Mutter wollte ihn halten und fiel ebenfalls hinten ab. Beide gerieten so unter die Räder des schwerbeladenen zweiten Wagens, die ihnen über Hals und Brust gingen und beide sofort tödteten. Der schon in Littenweiler wohnende Mann eilte auf die Kunde von dem Unglück mit seiner Tochter der Unglücksstätte zu und mußte auf diesem Wege die über den Rappeltbach führende eiserne Brücke passieren, die gerade von einem geladenen Brenn- und Bauholzwagen besahren wurde. Da löste sich die die beiden Wagen verbindende Keile, der Hinterrahmen mit dem Bauholz machte eine Schwemung und brühte das die Brüde in demselben Augenblick überschreitende Mädchen gegen das Gefährde. Das hiezu sehr schwer verletzte Mädchen, an dessen Aufkommen gezweifelt wird, wurde in die Klinik nach Freiburg gebracht. Der Vater rettete sich nur durch einen Sprung vor einem ähnlichen Schicksal.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Speyer, 4. Sept. Da es als ausgeschlossen gelten muß, daß die vor 200 Jahren dem fränkischen Vandalismus zum Opfer gefallenen, prachtvollen Denkmäler über den Kaisergräbern in hiesigen Dom wieder angeführt werden, so legte sich dem hiesigen Stadtrat der Gedanke nahe, die Bewahrung einer im Stile des Domes gehaltenen Gruft anzustreben. Einstimmigen Beifall fand in der Stadtkommune eine in diesem Sinne gehaltene Rede des Bürgermeisters Herr, und es wurde die Bewahrung dieser Gruft unter gleichzeitiger Anbahnung eines Beitrages an maßgebender Stelle beschlossen.

Speyer, 4. Sept. Die Wiederbesetzung der ausgesprochenen Kaiser und Kaiserinnen fand gestern Nachmittag unter dem Gelände sämtlicher Domkirchen, der Kaisergräber der protestantischen Kirche und der Glocke des Altportals in feierlicher Weise statt. Vom Dom weckte eine große schwarze Fahne, im Schiff wallte von hoch oben zu beiden Seiten ebenfalls schwarze Fahnen. Die feierliche Handlung begann um 4 Uhr. Die Räume des Domes waren mit einer Kopf an Kopf liegenden Menschenmenge angefüllt. Die Einfegung selbst nahm Bischof Dr. v. Eulzer vor unter Assistenz der Domgeistlichkeit. Die Handlung währte eine halbe Stunde. Nach Schluß der Besetzung durften Mittheilungsweise die Anwesenden vor dem Dechaltar an den offenen Gräbern vorbeiziehen. Die feierlichen Nebereise befinden sich vorläufig in Holzjahren in den ursprünglichen Steinjahren.

Birmansfeld, 3. Sept. Wie bekannt, veranstaltet der Verein zur Züchtung reiner Hundrassen für Birmansfeld und Umgebung in den Tagen vom 9. und 10. September nächsten unter dem Ehrenvorsitz des Herrn Regierungspräsidenten der Pfalz, Herrn von Wolfer, die 1. allgem. pfälz. Ausstellung von Hunden aller Rassen. Zahlreich sind die Anmeldungen hiezu aus allen Theilen Deutschlands eingelaufen und werden in etwa 300 Hunden mehr denn 50 verschiedenen Rassen vertreten sein. Um den auswärtigen Hundebesitzern den Besuch der Ausstellung zu erleichtern, hat die Direktion der Pfälz. Eisenbahn den sämtlichen Ausstellungsbefuchern die Vergünstigung gewährt, daß die am Sonntag, den 9. September auf sämtlichen pfälz. Stationen geltenden einfachen Eisenbahnbillette, wenn diese in der Ausstellung abgetempelt sind, zur freien Nachfahrt am gleichen Tage berechtigen.

Chagrin, 3. Sept. Der durch einen berabfallenden sog. Wiesbaum lebensgefährlich verletzte hiesige Landwirt Herr Jean Vlah 4. ist gestern im städtischen Krankenhaus zu Worms in Folge Gehirnerschütterung gestorben. Der Gebrauchsverthe stand erst im 35 Lebensjahre. — Von einem schmerzlichen Unglück beimgefuht wurde die Familie Karl Steiner dahier. Deren 23-jähriger Sohn fand beim Infanterie-Reg. Nr. 115 in Darmstadt in Garnison. Auf einen Bericht seines Vaters sollte der Sohn vom Militär-Dienst befreit werden. Als der junge Mann am Samstag von seinen Kameraden Abschied feierte stürzte er so unglücklich aus dem Fenster des zweiten Stockes, daß sein Tod sofort eintrat.

Ans Pfälz, 4. Sept. Am letzten Freitag Nachmittag wurde zwischen Weinheim und Mandelheim eine Gesellschaft Herren und Frauen, die auf einer Vergnügungsexkursion nach Alzen sich befanden, von einem Sonntagfänger aus Weinheim, der auf kurze Zeit die Plätze mit dem Beirão vertauscht hatte, angegriffen. Sämtliche Theilnehmer wurden, wenn auch nicht gefährlich, so doch immerhin durch Schüsse verletzt.

Vergangenheit. 4. Aug. Gegen ein Mitglied des Gemeinderaths ist eine strafrechtliche Untersuchung wegen Verleumdung, Drohung und Nötigung des Bürgermeisters eingeleitet worden. Der einzige Wochentheil nämlich der Bürgermeister von einem Mitgliede des Gemeinderaths ein Schreiben mit der Mittheilung, daß er bis zum 1. September bei dem Kreisamte die Erklärung abgeben möge, daß er seine Stelle als Bürgermeister niederlege, damit eine Neuwahl anberaumt werden könne. Dieses Schreiben war mit einer Reihe von Vermerken versehen, die eine schwere Verleumdung für den Bürgermeister involvirten. Aber anstatt dem Gemeinderathsmitglied den Befehl zu thun, sein Amt niederzulegen, überhandte der Bürgermeister das Schreiben dem Kreisamt mit dem Gesuchen, gegen den Schreiber des Briefes eine Disziplinaruntersuchung einzuleiten. Das Kreisamt übermittelte aber das Schreiben der Staatsanwaltschaft zur strafrechtlichen Untersuchung.

Strasbourg, 4. Sept. Bei der Preisbewerbung für das Denkmal des jungen Goethe in Strasbourg waren 71 Entwürfe eingegangen. Den ersten Preis von 8000 M. erhielt Ernst Wagner in Berlin, den zweiten Preis von 2000 M. Eduard Seyrer in München, den dritten Preis von 1000 M. Ignatz Tschamer in München. Ferner wurden vier vierte Preise mit je 500 M. Hermann Binz-Karlsruhe, Gustav Oberlein-Berlin, Theodor v. Wollen-München und G. Hilgers-Rosenz zugesprochen. Ehrende Anerkennungen wurden ferner

ausgestopptes Rissen unter den Kopf gelegt wurde, darum regne es nicht und es werde nicht regnen, so lange das Rissen nicht aus dem Grabe beseitigt sei. Dieser Wäldchinn verbreitete sich mit Algeschnelle und hat in der Bevölkerung große Aufregung hervorgerufen. Alle Versicherungen Derjenigen, die bei der Beerdigung mit der Leiche zu schaffen hatten, daß das Rissen mit Feuer gefüllt war, werden mit Unglauben aufgenommen und man verlangt die Exhumirung der Leiche und Beseitigung des Rissens. Mehr als neun Zehntel der Bevölkerung glaubt daran, daß an der Dürre nur das Rissen unter dem Kopfe des todtlen Lehrsers Schuld sei. Wie die Sache ausfallen wird, falls sich kein Regen einstellen sollte, sei nicht vorauszusagen.

In Carl Hageneders Thierpark in Hamburg befindet sich jetzt ein Pensionär, ein halberwachsener weiblicher Chimpanse, der in Bezug auf Intelligenz und Lebhaftigkeit seinesgleichen sucht. Fröh Morgens, wenn er erwacht, reißt er mit einem Luch die Glasscheiben seiner Wohnstube ab, damit er Alles sehen kann, was um ihn vorgeht. Seine Weinsuppe, die er zum Frühstück bekommt, nimmt er mit dem Löffel. Ist er mit dem Essen fertig, so schaukelt er oder spielt mit seinem kleinen Stubentafelchen, einem jungen Nagotaffen, den er bisweilen jedoch von oben herab behandelt und ihn fühlen läßt, daß er noch zu wenig Bildung besitzt und eigentlich gar nicht werth ist, seine Gesellschaft zu genießen. Endlich ist „Jatama“, so heißt das Chimpansenfräulein, eine Affenschönheit ersten Ranges, die noch mehr durch ihr lebhaftes Temperament gewinnt. — Interessant ist auch die Fütterung der 12 Elefantinnen, die vor Kurzem aus Indien herübergekommen sind. Während der Reife wurden diese Thiere von Morgens 10 Uhr bis Abends 6 Uhr mit kleinen Heubäuschen gefüttert, die innen mit Korn gefüllt waren. Bei einigen schwächeren Thieren wird diese Ernährungsweise jetzt noch beibehalten, ihre Lieblingsnahrung ist jedoch frischer, grüner Raik, der Vormittags und Nachmittags in kleinen Portionen verabreicht wird.

nungen wurden zugesprochen den vier Entwürfen mit dem Motto: „W. W.“ — „Dem ewig-jungen“ — „Wandere“ — „Dichtung und Wahrheit“.

Gerichtszettung.

Manheim, 4. Sept. Ferien-Prokammer II.) Vorsitz: Herr Landgerichtsdirektor Zeidler. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Ref. Dr. Kampp.

1) Der 33 Jahre alte Landwirth Mathias Riefenader von Brühl war vom Schöffengericht wegen Körperverletzung zu 14 Tagen Gefängniß verurtheilt worden. Seine Berufung blieb ohne Erfolg.

2) Die Arbeiterin Gertrude Lang von Waldmichelbach erbrach am 18. Juli ds. J. in einem Hause der 14. Querstraße, wo sie wohnte, den Schrank eines anderen Logiswirthens, der Margarethe Wildburt und nahm daraus Bett- und Kleidungsstücke und andere Gegenstände im Werthe von 32 M. Weiter hat sie Kleidungsstücke, die Eigenthum der Arbeiterin Elise Schramm waren, unterzogen und gewerthmäßige Anzucht ausgeübt. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr 8 Monate Gefängniß, 2 Wochen Haft, ferner auf Verlust der Ehrenrechte für die Dauer von 3 Jahren.

3) Die 36 Jahre alte Frau des Fabrikarbeiters Friedrich Keller Kluge geb. Müller aus Wiesloch stellte der Ehefrau Wilhelm Seiderlich die Wohnung zu Koenigsbusch mit Derten zur Verfügung. Sie erhielt deshalb wegen Ruppel 8 Wochen Gefängniß.

4) Der Tagelöhner Karl Rick von Lodenburg, der den Arbeiter Peter Sander mit einem Vattenstück mißhandelt hatte, war schöffengerichtlich mit 10 Wochen Gefängniß abgeurtheilt worden. Seine Berufung wurde als unbegründet verworfen.

5) Der 24 Jahre alte Tagelöhner Friedrich Stohner aus Reisk hat am 7. Juli d. J. seinen Schwager, den Tagelöhner Jakob Krupp, ganz barbarisch geprügelt und ihn mit Todtschlagen, Selbstabschneiden und dergl. bedroht. Obendrein schlug er noch am Krupp'schen Hause eine Fenster Scheibe ein. Das Schöffengericht maß dem wegen Rohheitsvergehen schon vorbestraften Angeklagten eine Gefängnißstrafe von 67 Tagen zu, bei welcher Strafe es nach heutigem Erkenntniß, daß die eingeleitete Berufung verworfen, verbleibt.

6) Einige junge Leute aus Speyer, die Kaufmannslehrlinge Heinrich Schreyer, Georg Thomson, gebürtig aus Polobama (Japan), und Karl Lang, sowie der Spenglerlehrling Ludwig Will, h. o. r. i. z. bewichtigten sich am 3. Juli d. J. im Schwelinger Schlossgarten, indem sie ihre historischen Namen theils mit Bleistift, theils mit rothem Tintenstift an die marmornen Glieder einer Minerva-Büste Athene tritzelten. Der Hofgärtner, im Glauben, daß zur Reinigung des Bildwerks ein Bildhauer zugezogen werden müsse, tagelte den Schaden auf 50 M. Das Schöffengericht verurtheilte deshalb die Unselbsthüter zu je 40 M. Geldstrafe event. 10 Tage Gefängniß. Die Verurtheilten legten Berufung ein. Sie hielten die Strafe für zu hoch und bestritten auch den Thatbestand einer Beschädigung, da der Regen die Bleistiftschritte schon weggeschwemmt und auch die Schrift des Tintenstifts sich leicht beseitigen lasse. Die Angaben wurden durch die heutige Gemeindeführung bestätigt. Der Hofgärtner ist zu der Ueberzeugung gekommen, daß die Schrift sich ohne besonderen Aufwand abwischen lassen wird. Immerhin hielt das Gericht das für, daß das Schreiben auf eine marmorne, zur öffentlichen Detonation aufgestellte Bildsäule eine Entweihung, wenn auch nur in geringem Maße und vorübergehend herbeiführe. Die Strafe sei jedoch zu hoch gegriffen. Es wurde auf 3 M. Geldstrafe event. 1 Tag Gefängniß bemessen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Für das Hoftheaterorchester sind in den Ferien verschiedene neue Holzblasinstrumente angeschafft worden (Fagott, Oboe), die aus der rühmlichst bekannten Hof-Instrumenten-Fabrik von Wilhelm Hiedel in Wiesloch a. Rh. stammen. Herr Wilhelm Hiedel, der für Holz-Instrumente (Fagott, Contra-Fagott, Oboe und Englisch-Horn) der Lieferant der meisten und der bedeutendsten Theater ist, hat gleichzeitig die Stimmung der Instrumente des hiesigen Orchesters nach der königlich geprüften Stimmung (a = 870 Schwingungen) regulirt. Specialität der genannten Firma ist die Fagott-Fabrikation; sie hat bis jetzt bereits über 4000 Fagotte in aller Welttheile abgesetzt. Eine vom Chef des Hauses, Herrn Wilhelm Hiedel, verfasste, im vorigen Jahr erschienene Schrift über dies wichtige Orchesterinstrument gibt Fachmännische und sehr interessante Erläuterungen über die historische Entwicklung des Fagotts aus dem scheinigen „Bass-Pommer“, seinen Bau und seine Spielweise.

Der angebliche neu aufgefundenen Schillerbrief, den der Dichter am 6. November 1782 an seine Schwester schrieb, wird in jedem Jahr mindestens einmal neu entdeckt und jedesmal fallen die Zeitungen wieder auf den sog. neuen Fund herein. Dieser küstlich bekannte und längst gedruckte Brief ist nämlich ein guter Facsimile-Reproduktion weit verbreitet, und so kommt es vor, daß Bestzer eines solchen Facsimile-Druckes meinen, einen echten Originalbrief Schillers in Händen zu haben. Vor einigen Monaten „entdeckte“ auf diese Weise jemand in München diesen Schillerbrief und veröffentlichte alldah die vermeintlichen Reuefund, nun soll der Brief im Besitz einer Dame in Neudorf sein und ein deutsch-russischer Blatt ist zuerst auf die Reproduktion heringefallen.

Einem Besuch bei Poette Guibertz, oder — wie sie jetzt heißt — Poette Schiller, schildert Georg Orison im „Fagor“. Die berühmte „Diseuse“ war bekanntlich schwer krank und mußte mehrere Male operirt werden; jetzt befindet sie sich aber auf dem Wege der Genesung und wartet in ihrer reizenden Villa zu Wang auf den Tag, an welchem sie sich wieder ihren zahlreichen Verehrern wird zeigen können. Ein großer Obstharten umgibt die Villa, die auf einer hohen Terrasse liegt, längs welcher Spaliere mit Trauben und Pflaumen sich hingiehen. Im Innern der Villa fällt ein wahres Museum von Erinnerungen aller Art auf; Zeichnungen von Vlandre, von Willeke, von Fournis, Toulouse-Lautrec, Chéret u. A. Schmücken die Wände. Poette empfing ihren Gast im Schatten der Aplanien auf einer Chaiselongue liegend; sie ist Reconnaiscentia und bedarf noch immer der größten Ruhe. Die Krankheit hat sie hart mitgenommen; sie kann noch nicht gehen, ihre Knielein sind „eingeroestet“, und ihre Haare, die einst rath waren, sind kastanienbraun geworden. Das Alles aber betrübt sie nicht so sehr wie die traurige Thatfache, daß sie seit und ferner wird. Die Wurzeln sind einhüllt davon, weil sie darin ein Zeichen der vollständigen Genesung sehen. Poette jedoch findet, daß dieses Festwerden ihrer ganzen Person ein anderes Aussehen verleiht, und hat sich jetzt vorgenommen, sich bald nach ihrer vollständigen „Kastanienbrennung“ einer Entsetzungskur zu unterziehen. Beste Engagement für längere Zeit will die Künstlerin nicht mehr annehmen. Sie will sich nicht mehr zu Tode setzen lassen und wird nur noch für längere Perioden bald hier, bald dort, sich engagiren lassen, gewissermaßen als „amateur“ und zu ihrem eigenen Vergnügen. Man hat ihr den Vorstoß gemacht, in Wien, in unerschöpflich für sie arrangirten Bühnenwerken zu singen. Ein bekannter Autor will in einem seiner Stücke für sie eine Rolle schreiben; aber sie weiß selbst noch nicht, wofür sie sich entscheiden wird. „Wer weiß“, sagte sie scherzend, „ob es nicht unter den Literaten einen jungen Mann blauen und unbekanntes Mann gibt, der nichts riskiren würde, wenn er mit ihr durchfiere, oder der mit einem Erfolge, den wir beide davontragen, viel Geld verdienen würde? Gegenwärtig aber habe ich keinen anderen Wunsch, als mich wieder vernünftig kochen, und die großen Blausen, die ich wegen meiner Wunde tragen muß, ablegen zu können.“ Dann wurde Poette wieder ernst und philosophirte über die Nichtigkeit des Lebens, über die Nichtigkeit der Bühnenerfolge, über hübsches Glück und äußeren Schein. Sie hat während ihrer Krankheit nachgedacht und gefunden, daß der Erfolg nur die Eitelkeit befriedigt; alles, was mit dem „Bum-bum“ des Erfolges zusammenhängt, ist zwar sehr schön, aber es ist nichts für's Herz. Die wahre, innere Befriedigung kann man nur in seinem Heim, bei dem Gatten und bei den Kindern finden, vorausgesetzt, daß man welche hat. „Die Gefundheit ist das höchste Gut“, also schloß Poette ihre philosophischen Betrachtungen, „deshalb beide ich

In der zweiten Hälfte zu werden, schon um die „Camelots“ zu zögern, die im November meinen Tod auf den Boulevard ausgeblüht haben.

„Fran Rönigk“, das neue Spiel in zwei Abteilungen von Franz von Schönthan und Franz Koppel-Wissel, wurde durch Vermittlung der Verlagsfirma Felix Bloch Erben bereits von 52 Bühnen, u. a. für die Hoftheater in Berlin, Wien, Darmstadt, Kassel, Wiesbaden, die Stadttheater in Königsberg, Leipzig, Magdeburg, Gießen, Nürnberg etc. erworben, um bald selbst im Laufe der neuen Saison in Szene zu gehen.

Im Burgtheater tritt heute in Galderon's Schauspiel „Der Richter von Zalamea“ in der Rolle der Frau Gräfin Marie Heinrich von Heidelberg's Stadttheater, Tochter des früheren Mitgliedes des hiesigen Stadttheaters Herrn Direktor Heinrich, zum ersten Male auf.

Herr Rautenbach, Direktor des Hoftheaters in Berlin, ist in Wien eingetroffen, um mit einer Wiener Waise für den nächsten Frühling ein Gastspiel seiner Gesellschaft mit Herrn Alexander an der Spitze zu vereinbaren.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 4. Sept. Kaiser Wilhelm hat folgenden Armeebefehl erlassen: Durch die Aufstellung und den Abtransport des asiatischen Expeditionskorps sind den hiermit beauftragten Behörden und Truppenteilen sehr umfangreiche, schwierige Aufgaben auf einem zum Teil ganz neuen Gebiet erwachsen.

Berlin, 4. Sept. Die „Germania“ erfährt: Die Katholikerversammlung in Bonn erhielt auf das an den Kaiser gefandte Huldbildungsgramm folgende Antwort: Seine Majestät der Kaiser und Königin haben den Ausdruck der treuen Ergebenheit seitens der 47. Generalversammlung der Katholiken Deutschlands baldmöglichst entgegengenommen und lassen beifolgend danken.

Amsterdam, 4. Sept. Heute Nachmittag zwei Uhr erfolgte im Haag die Hinterlegung der Akten zur Bekräftigung der Verträge und Erklärungen der internationalen Friedenskonferenz. Bei Eröffnung der Versammlung hielt der Minister des Auswärtigen de Meurville, eine Ansprache, in der er die heutige Formalität als den definitiven Abschluß der Konferenzarbeiten erklärte.

London, 4. Sept. Prinz Heinrich von Preußen hatte vor seiner Weiterreise nach Balmoral eine längere Unterredung mit dem hiesigen deutschen Botschafter.

Glasgow, 4. Sept. Dem Berichte der hiesigen Gesundheitsbehörde zufolge wurden gegenwärtig im Hospital 13 an der Pest erkrankte Personen behandelt. 103 pestverdächtige Fälle befinden sich unter ärztlicher Beobachtung.

Stockholm, 4. Sept. Die schwedische Nordpol-Expedition des Forschungsreisenden Kolthoff ist gestern Abend in Kronobymen eingetroffen nach einer interessanten Reise durch das Polargebiet von Spitzbergen nach Ostgrönland.

Dom-Burenkriege.

London, 4. Sept. Feldmarschall Roberts sendet eine Depesche aus Belfast vom 2. die über verschiedene schon bekannte Befehle berichtet und besagt, daß keine Kommandos, die hauptsächlich zu Demol's Abtheilung gehören, nahe bei Johannesburg eine lebhafteste Tätigkeit entwickeln.

London, 4. Sept. Eine Depesche Lord Roberts aus Belfast vom 3. besagt: Da General Buller bei dem Vormarsch auf Tugela die er nicht umgeben konnte, sandte ich heute eine Kolonne ab, um ihn zu unterstützen.

Guterslohd, 4. Sept. Der Kongress der Trades-Unions nahm mit knapper Mehrheit einen Beschlusstrat an, worin erklärt wird, daß der Krieg mit Transvaal in lokalenpolitischen Interesse der Kapitalisten unternommen wurde und daß seine Folgen das Wohl der Arbeiter schädigen könnten.

Der Aufruhr in China.

Nach Japan

Sieht jetzt von einer Räumung Ostchinas nichts wissen zu wollen. In einer Aufassung des ersten Legationssekretärs der japanischen Gesandtschaft in Wien heißt es: „Japan könnte sich der Meinung äußern, daß mit der Befreiung der Gesandten die Aufgabe der verdrängten Truppen erfüllt sei, keinesfalls anzuschließen, sondern müsse die Beendigung der Aktion von der endgültigen Besetzung der Provinz und Sicherung geordneter Verhältnisse in China abhängig machen.“

In Uebereinstimmung mit diesen Versicherung ist eine der „Roth. Corr.“ aus Paris zugehende Meldung, monoch japanischen Mittheilungen zu entnehmen ist, daß der russische Vorschlag betreffend die Regelung der chinesischen Angelegenheit auch für die maßgebenden Kreise in Tokio eine Ueberraschung bildet hat.

Der Lage ist ein Gutachten abgegeben, nicht etwa nur ein militärisches, sondern auch ein politisches.

Abfahrt der deutschen Truppen. Bremerhaven, 4. Sept. Nachdem sämtliche Truppenkontingente gegen vier Uhr eingetroffen waren, sammelten sich die Mannschaften vor den Pforten der Vorarbeitenstellung. Major Schmidt verliest folgendes Telegramm des Kaisers:

Ich sende den Offizieren und Mannschaften, welche heute den vaterländischen Boden auf den Dampfern „Hannover“ und „Arcadia“ verlassen, meine warmsten Abschiedswünsche und bedauernde aufrichtige. Auch nicht persönlich aussprechen zu können, wie meine besten Wünsche Euch begleiten.

Die Antwort an den Kaiser ist folgende: Geraden Eure Majestät, unseren allerunterthänigsten Dank entgegenzunehmen für die baldigen Abschiedswünsche. Sie erfüllen uns alle mit höchstem Stolz und höchster Freude und geben uns erhöhte Kraft, unsere Soldatenpflichten zu erfüllen, überall und immerdar, unverwundlich und heilig unter Herbeizut dem Kaiser! Im Namen der Offiziere und Mannschaften der Dampfer „Hannover“ und „Arcadia“ Sidi, Major.

Das auch America bis jetzt absolut nicht genehm ist, auf die Seite Rußlands zu treten, bezüglich folgende Meldung aus Shanghai: In einer Versammlung der amerikanischen Vereinigung, die heute abgehalten wurde, wurde die Erklärung abgegeben, daß die aus Europa kommenden Telegramme über das Vorgehen der amerikanischen Regierung nicht richtig sein könnten, da die Regierung nicht beschlossene, Li-Hung-Tschang zu unterstützen, ihre allgemeine Politik vielmehr das Gegenteil sei von dem, was gemeint wurde.

Aus Peking. Petersburg, 4. Sept. Aus einem Bericht des Generals Benewitsch vom 22. August aus Peking ist folgendes zu entnehmen: Die Eisenbahn in der Umgegend von Peking ist vollends gerührt. Weil Material ist verdrängt. Maschinen sind nicht vorhanden, nur die Schienen sind gelassen. Die Station Nadjian in der Nähe von Peking wurde von unseren Truppen besetzt. Die Arbeiten zur Herstellung der Bahn von beiden Seiten wurden unternommen. Der Belohnung wird immer leichter und schwieriger zu beschaffen. Die Eisenbahn Tientsin-Peking ist nur bis Jangtsun hergestellt, wo eine Brücke gebaut wird.

Newport, 4. Sept. Schaffee meinet, daß die Feindseligkeiten aufgehört haben. Er erwidert, Li-Hung-Tschang habe plein pouvoir, sei aber nicht da. Weiter fragt Schaffee an, ob die amerikanische Delegation bis zum Friedensschluß bleiben wird.

Telegramme.

Washington, 5. Sept. Einer vom Kriegsamt der öffentlichen versammelten Depesche des Generals Schaffee zufolge sind die Feindseligkeiten tatsächlich eingestellt. Eine kleine chinesische Truppenabtheilung wurde längs der Verbindungsleitungen vorgefunden. China hat ungefähr 50000 reguläre Truppen. Schaffee hält 5000 Mann amerikanische Truppen für genügend. Wenn die Truppen hier bleiben, müssen sie in Zelten überwintern. Das Wasser des Flusses fällt. Die Eisenbahn wird nicht wieder hergestellt, bevor der Fluß zugefriert.

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers.“)

Berlin, 5. Sept. Die Morgenblätter melden: Der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, v. Sieder, ist gestern Abend von Neapel hier eingetroffen. — Den Morgenblättern zu folge billigte der Reichspräsident die Bildung einer Sachverständigenkommission aus Mitgliedern des Goethebundes, welche in zweifelsfreien Fällen die Polizeigebäude mit ihrem Urtheil unterstützen sollen.

Wannheimer Handelsblatt.

Wannheim, 4. Septbr. Die Tendenz war sehr fest bei knappem Angebot. Preise per Tonne an Rotterdam: Saxonia 125.50 bis 142, Südrussischer Weizen 136-150, Kaukas II R. 136.50, Weizen 136.50, Da Plata-Weizen 128, feinsten Sorten 140-141, Rumänischer Weizen 136-150, russischer Roggen 106-112, Helged-Weizen 96, Da Plata-Mais 96, russische Futtergerste 107, ameril. Hafer 108, russischer Hafer 100 bis 110, Weizen Hafer 100-111.

Getreidebericht pro August 1900. Weizen: Die Grundtendenz im Weizengeschäfte war während des ganzen Monats eine feste; doch konnte eine wesentliche Preissteigerung nicht Platz greifen, da der Konsum in der Zeit der Ernte sich im Einklange eine gewisse Reserve anferlegte und nur von Hand zu Hand seinen Bedarf deckte.

der Haal befriedigt man sich. — Daser: Das gute Angebot von Nordamerika und England hält an. Unsere inländische Ernte wird kleiner sein als vergangenes Jahr, denn das Produkt hat unter dem Einfluß zu hoher Temperatur während der Reifezeit gelitten.

Frankfurter Effekten-Gesellschaft vom 4. Septbr. Dehrr. Credit 210.90, Diskonto-Kommandit 176.30, Dresdener Bank 147.20, Hannoverscher Bank 182.80, Berliner Handelsgesellschaft 145.10, Nationalbank für Deutschland 182.70, Deutsche Reichsbank 156.00, Deutsche Staatsbahn 142.70, Sombarden 26.60, Gottbard 140.50, Schweizer Centralbahn 146.80, Schweizer Nordost 90.10, Schweizer Union 82.70, Querc Simpson 90.70, Ilypro. amont. Mexikaner 89.90, Ilypro. Argentinier 62.70, 4%, Ilypro. do. innere 68.60, 4%, Ilypro. do. äußere 202.50, Wochener 186.50, Ilypro. 182.40, Ibernia 201.00, Geldleistungen 194.30.

Schwefingen, 4. Sept. Mangel trockener Waare will kein Geschäft nicht recht in Fluss kommen, die Käufer nehmen eine abwartende Stellung ein und dürfen wohl noch einige Tage darüber hängen, bis größere Posten umgesteuert werden.

Neuport, 4. September. Schlußnotierungen:

	1.	4.	1.	4.
Weizen Januar	84	83 1/2	Mais September	43 1/2
Weizen März	84	83 1/2	Mais Dezember	41 1/2
Weizen Mai	84	83 1/2	Kaffee Januar	7.25
Weizen September	79 1/2	78 1/2	Kaffee September	7.50
Weizen Dezember	81 1/2	80 1/2	Kaffee Dezember	7.85
Mais Januar			Kaffee März	7.75
Mais März			Kaffee Mai	7.75
Mais Mai				

Chicago, 4. September. Schlußnotierungen:

	1.	4.	1.	4.
Weizen September	74 1/2	75 1/2	Mais Dezember	84 1/2
Weizen Dezember	78 1/2	79 1/2	Schwartz September	6.72
Mais September	40 1/2	39 1/2	Schwartz Dezember	6.60

Schiffahrts-Nachrichten.

Wannheimer Hafen-Verkehr vom 3. September.

Hafenbezirk I.

Schiff	von	nach	Zeit
Oslo	Hannheim	Hannheim	17:15
Oslo	Hannheim	Hannheim	18:00
Oslo	Hannheim	Hannheim	18:45
Oslo	Hannheim	Hannheim	19:30
Oslo	Hannheim	Hannheim	20:15

Hafenbezirk V.

Schiff	von	nach	Zeit
Oslo	Hannheim	Hannheim	20:30
Oslo	Hannheim	Hannheim	21:15
Oslo	Hannheim	Hannheim	22:00
Oslo	Hannheim	Hannheim	22:45
Oslo	Hannheim	Hannheim	23:30

Hafenbezirk VI.

Schiff	von	nach	Zeit
Oslo	Hannheim	Hannheim	23:15
Oslo	Hannheim	Hannheim	24:00
Oslo	Hannheim	Hannheim	24:45
Oslo	Hannheim	Hannheim	25:30
Oslo	Hannheim	Hannheim	26:15

Wasserstandsnotizen vom Monat August-September.

Vegetationen	31.	1.	2.	3.	4.	5.	Bemerkungen
Konstanz	4.01	4.02		4.01			
Waldshut	3.14	3.07		2.99	3.20	3.02	
Stuttgart	2.25	2.80	2.64	2.69			Abds. 6 Uhr
Heilbr.	8.22		3.07	3.00	3.10		M. 6 U.
Kaufsburg	4.27	4.44	4.80	4.29			Abds. 6 U.
Wagan	4.00	4.32	4.46	4.43	4.40		2 Uhr
Wormsheim	4.48	4.48	4.96	4.90			H.-P. 12 U.
Mannheim	4.05	4.18	4.08	4.02	3.95		Wt. 7 U.
Wang.	1.82	1.42	1.47	1.44	1.40		F.-P. 12 U.
Stuttgart	1.80		2.07	2.04			10 U.
Kauf.	2.20	2.82	2.88	2.96			9 U.
Stuttgart	2.22		2.42	2.40			10 U.
Stuttgart	1.98	2.10		2.32	2.28		9 U.
Stuttgart	1.89		1.87	1.88			6 U.
Mannheim	4.01	4.13	4.11	4.05	3.99	3.95	V. 7 U.
Heilbronn	0.81	0.60	0.60	0.60	0.60	0.49	V. 7 U.

Brauerei-Akademie Worms. Beginn des Winter-Semesters am 2. November 1900. Programm durch E. Ehrlich, Worms.

Rudolf Rücker, Großes Lager von Reis und Weizenmehl. Weinheim a. d. B. Preislisten u. Proben auf Verlangen.

Wie kann man Kinder, die nicht gerne essen, dennoch kräftig ernähren und rasch fördern? Man gebe ihnen Suppe aus „Toril“ bereitet oder gebe anderen Suppen, Gemüse etc. „Toril“ hinzu. „Toril“ ist Fleischextrakt aus bestem Rindfleisch mit kräftigenden und nahrhaften Substanzen. Man verlange überall „Toril“.

Pfaff-Nähmaschine nur allein Licht zu haben bei **Martin Decker, A. S. A. HANNHEIM A. S. A.** 3513 vis-à-vis dem Theateringang. Telephon 1238.

Amts- und Kreis-Bekundigungsblatt.

Bekanntmachung.

Die Festlegung der Baukosten an der Wägen-Grundstücke...

Bekanntmachung.

Der Vertrag der Stadt Mannheim...

Obhaverklärung.

Der Vertrag der Stadt Mannheim...

Verdingung.

Die Arbeiten für die Erbauung eines Krongebäudes...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Vergebung von Sielbauarbeiten.

Die Ausführung der Sielbauarbeiten...

Vergebung von Grab- u. Pfisterarbeiten.

Die Ausführung der Grab- u. Pfisterarbeiten...

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 10. Septbr., Vorm. 11 Uhr...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Obdgras-Versteigerung.

Das dreijährige Obdgras...

Linerusta, Hochpräge- und Leder-Tapeten. Tapeten-Haus VON DERBLIN

Gr. Realgymnasium Mannheim. Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, 11. September.

Oberrealschule Mannheim. Das neue Schuljahr nimmt seinen Anfang am Dienstag, den 11. September.

Frauenarbeiterschule des Frauenvereins Mannheim. Am 8. September d. J. beginnt ein neuer Unterrichtsgang...

Kriegerverein Mannheim. Sonntag, den 9. September, Abends 8 Uhr, im Vereinslokal „zum Schepfleck“...

Tanz-Cursus. In einem Saalbau sind noch einige Herren erwünscht.

Von der Reise zurück. Dr. Marcuse, prakt. Arzt, P 2, 4/5.

Prakt. Zahn-Arzt G. J. Dietrich. Strohmart P 4, 16 Planken.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mitteilung...

Flügel, Pianos, Harmoniums. neu, gebraucht in Kauf und Miete bei A. Donecker.

Colosseumtheater in Mannheim. Der große Schwabenstreich.

Gr. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim. Martha.

Apollon-Theater. Große Vorstellung. Saalbau-Theater Mannheim.

Panorama Mannheim. Kolossal-Rundgemälde: Schlacht bei Orleans.

Mannheimer Parkgesellschaft. Mittwoch, den 5. September, Nachmittags-Concert.

Tapeten. reiche Auswahl billige Preise. A. Wihler, vorm. Ahorn, M 2, 6.

Prakt. Zahn-Arzt G. J. Dietrich. Strohmart P 4, 16 Planken.

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Mitteilung...

Flügel, Pianos, Harmoniums. neu, gebraucht in Kauf und Miete bei A. Donecker.

Jakob Altstaedter
MANNEHEIM
Bureau u. Lager: J. B. 37
Luisenring 37. 50371



Metall-Schauenster-Gestelle
für alle Branchen.
Krystallspiegel.
Geschliffene Glasplatten.



'Elysium'
patentmäßig geschützt
ein neuer unerreicht praktischer...



Rondolin
Beste u. billigste Ersatz für Wachstafel...



Krieg den Insekten!
'Sum'
verdrängt und tötet auf frischem Rasen...

Lodenwasser
Mit ihm darf unerschöpflich
Caden u. Zellulose...

Griechische Weine
dos Hauss
Friedr. Carl Ott,
Würzburg.
Bewährte unübertroffene
Qualitäten.

Ph. Gund
Or. Hoflieferant,
D 2, 9 und R 7, 27.

Kartoffeln
größeres Quantum zum
Wiederverkauf...

MAGGI
Wagel zum Würzen,
Kartoffel Suppen...

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik...

Unterricht
BERLITZ SCHOOL
Sprach-Verständnis
für Erwachsene...

Nur Lehrer der
betreffenden
Nationalität.
über 100 Vorkursisten...

Kein Ende hat die Freude wenn man mit...
WIEDERSEIFENPULVER
wascht...
FABRIKANTEN
FOLL & SCHMALZ
BRUCHSAL.

Lehrer gesucht.
Für einen Oberlehrer des
Gymnasiums...

Heirath.
Kelterer, alleinstehend,
Kantner...

Hypothekengelder
zu billigem Zinsfuß vermittelt
W. Gross, U 8, 22.

Zu verkaufen.
Ein neues Landanbau...
wegen Platzmangels
preiswürdig zu verkaufen...

Hypothek.
Gegen eine hypothekirte
Grundfläche 15000 M. per 1.
Oktober gesucht.

4 Duzend Wirthschäfte
auch in l. Barchin zu
verkaufen.

Sperrschlüssel
Für ein täglich 90 Vier-Voll...
mit zu vergeben...

Vollmilch
gugetraute, gibt an Händler
ab der...
Produzenten-Verein
Leutershausen.

Maurerpolir
mit Geröllholz übermalt...
Haus, Umbau oder...
hier oder anderswärts.

Verloren
eine silberne Damenuhr mit
Kette, abzugeben gegen...
Schadung D 7, 12, 2 Stod.

Ankauf
Haus-Kauf.
Haus oder Bauplatz zu
kaufen...

Getragene Kleider,
Schuhe und Stoffe
aus R. 10, 11, 12, 13, 14...

Die höchsten Preise
für Metalle, Metalle, Silber,
Gold, Silber, Gold...

Spezereigeschäft
mit großem Fleischverbrauchs
bedarf...

Bäckerei-Verkauf.
Gutes mit nachträglicher
Guthabehaltung...

Möbel
Viele neue Möbel zu
verkaufen...

Zu verkaufen.
Ein neues Landanbau...
wegen Platzmangels
preiswürdig zu verkaufen...

Bauplatz
ca. 400 qm in Schanzstr. 6
zu verkaufen. 62208

complete
Laden-
Einrichtung,
insbesondere ein großer
Ausstellungs-
Schrank,

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

ein gebrauchter Bekleid-
bühnenwagen
zu verkaufen. 62402

Läden

H 4, 27 schöner Laden mit Nebenzimmer... K 2, 29 Laden mit Wohnk., u. Speisekammer... 0 4, 7 Laden u. Wohnung in vermieten.

Ein Laden

mit zwei großen Schaufenstern (elektrische Beleuchtung) in feinsten Lage Mannhems zu vermieten.

Zu feiner Lage am Wasserkurm

3 kleine Läden, zu kleinen Geschäften zu vermieten. Näheres v. Schlapp, Rheinbarrstr. 41.

Oberstadt

Laden oder Comptoir per 1. Oktober zu vermieten. Näheres O 1, 14.

Ein Laden

in bester Verkehrsloge Marktstraße F 2, 4, zu verm. Näheres G. Bender, U 6, 11.

Laden

in der besten Verkehrsloge der Neckar-Oberstadt ein schöner Laden sofort zu vermieten.

Magazine

Zur besseren Verkehrsloge ein schönes Magazine zu vermieten.

Partiere-Räume

für Engros-Geschäfte oder Bureau zu vermieten.

Bureau

O 3, 3 zwei geräumige Büros zu vermieten.

B 7, 11, Bureau

(2 Zimmer) hell und geräumig zu vermieten.

N 3, 4, Bureau

Nähe der Hauptstadt, 2 große kleine Part.-Räume.

N 4, 10 Bureau

zu vermieten.

DI, I Wohnung

DI, I Wohnung D, I in 2. Stock 4 Zimmer, Küche u. f.

D 7 Nr. 6.

Wohnung von 7 Zimmern u. Speisezimmer zu vermieten.

F 5, 5

5 Zimmer, Küche u. f. in ruh. Lage zu vermieten.

F 5, 19

5 Zimmer, Küche u. f. in ruh. Lage zu vermieten.

G 3, 1

4. Stock, 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

G 5, 17

Biederstr. 17, 2 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

G 6, 17

4 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

G 7, 15

4. Stock, 2 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

G 7, 20

2 Zimm. u. Küche in ruh. Lage zu vermieten.

G 8, 24

2 St., geräumige 4 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

H 4, 27

2 St., eine kleine Küche u. eine 1/2 u. Küche bis 1. Okt. an f. d. h. f. zu vermieten.

H 8

Wohnk. u. f. in ruh. Lage zu vermieten.

K 1, 5

3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 1, 20

4 St., 2 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 4, 5

2 St., 2 große Zimm. u. Küche zu vermieten.

L 14, 9

2 St., 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Buckskin & Cheviots Herren- & Knabenanzüge sind die Neuheiten für Herbst & Winter in schöner Auswahl eingetroffen bei J. Gross Nachf. am Markt.

U 2, 1

2 St., 3 Zimmer u. Küche zu vermieten.

U 6, 12a, Friedringsstr.

Neubau elegante Wohnungen zu vermieten.

U 6, 17

2 Zimm. u. Küche an Lindenhof zu vermieten.

Ungarstr. 11, Neubau

3 u. 4 St., 2 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 12

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 13

4 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 14

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 15

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 16

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 17

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 18

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 19

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 20

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 21

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Lamenstraße 17

Neubau elegante Wohnungen zu vermieten.

Lindenhof

Schöne Partierewohnung zu vermieten.

Mollstraße 10

Neubau elegante Wohnungen zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 25

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 26

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 27

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 28

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 29

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 30

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 31

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 32

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 33

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 34

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Prinz-Wilhelmstraße 35

3 Zimmer u. Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

von 7 Zimmern, Küche, Kammer, u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ed-Wohnung

abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

H 8, 31

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

H 9, 2

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

J 5, 3

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 2, 3

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 2, 17

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 3, 22

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 3, 25

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 3, 26

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 4, 14

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

K 4, 16

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

L 4, 5

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

L 4, 9

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

L 4, 12

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

L 12, 12

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

L 13, 20

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

L 14, 20

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

L 15, 3

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 44

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 55

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Ungarstr. 56

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 5

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 20

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 20

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 4

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Bismarckstr. 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

U 6, 19

Ed-Wohnung abgebl. 3 Zimmer, Küche u. f. zu vermieten.

Linoleum

— abgepasste Teppiche
— Stückwaare in 200 cm breit
— Läufer 67, 90 u. 110 cm breit

unl. gemustert u. durchgedruckt

sehr billig.

Spezial-Teppich-Geschäft
Moritz Brumlik
MANNHEIM
F 1, 9 Marktstr. F 1, 9.

Französische Haarfarbe
von Jean Rabot in Paris.
Greise und rotte Haare
sich rasch und schonig um-
wandeln. Nicht zu fäulen, nicht
abzuwaschen. Erhält die Haare
glänzend und biegsam. In
Kleider- u. Wäsche-Handlung
zu bringen.
A. Carion Nr. 250, 61255
Th. von Eichstedt, N 4, 12,
Medizinisch-Pharmazie u. rothen Kreuz,
gegründet 1898. 61255

Pension
für Damen
Privat-Kochschule
Q 7, 24. 52550

Ringofenpläne
D. R. Patent Nr. 104242 liefert
die Dampfheizpläne
Gedr. Baumann, Ulm a. N. 206.

Superbe-Fahrradwerk



Karl Kircher & Co.
Mannheim.

! Konkurrenzlos Billig!
Eine Parthie Ia. Holzräder

! Handierpreise für Private!
allererstklassigste Qualität, stark und leichtlaufend
Mk. 175.— (statt Mk. 275.—)
2jährige gesicherte Garantie.
Ferner 10 Stück gebrauchte Fahrräder von M. 40 bis 80
sowie alle Arten zurückgesetzte, absolut erstklassige Modelle
Halbrenner, Touren- u. Geschäftsräder sowie hochfeine Dameräder
von **Mk. 125.—** aufwärts.
+ Coulaute Zahlungs-Bedingungen +
wenn gewünscht.
06,6. Laden 06,6.

Das erste Bettfedern-
Reinigungs-Geschäft
befindet sich jetzt T 3 No. 6,
früher E 7 No. 10.
Magdalena Vögele
T 3 No. 6. 5941

Cacteen.

Das schönste und interes-
santeste Cacteen-Sortiment
15 Stück in 15 Sorten enthält zu
7,50 Mk., 10 Stück zu 6.— Mk.
Reich illustrierte Cacteen-
Broschüre gabe gratis bei
Friedr. Huck, Handelsgärtner
in Erfurt.
Damen haben die
Anweisung bei Frau Schmidt
Dedem, Weinheim a. N.
Mittelstraße 41. 4973

Tel. 186. **Otto Jansohn & Co., Mannheim.** Tel. 186.
Dampf-Säge u. Hobelwerk
Bauholz, Spundbohlen
Stammholz
Dielen, Bretter, Latten
Kannen, Forren u. Hartholz.
Baufabrik — Kistenfabrik
Zimmerthüren
vorräthig und nach Maß 42859
Hanslhären, Chöre, Vertäfelungen
nach Zeichnung
Innbohlen, Lambris, Fierleisen.

Herzenwunsch!
aller Damen ist ein zartes, reines
Gesicht, volles, jugendliches
Häufchen, weisse, sommerliche
Haare u. blendend schone Zähne.
Man möge sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von
Bergmann & Co. Radebeul-Teubden
Schönhaars- u. Seifenfabrik
A. St. 50 St. bei: Haupt-Schellen-
berg, Hauptapotheke, Haupt-
Brennerei, Sternapotheke, C. G. H.
N 1, 16, Haupt-Schellenberg, Schwen-
gerstraße, 49229
Otto Wollschläger, Schweningerstr.
Ersch. Summich, D 3, 1,
H. Krupp Nachf., N 7, 7.
Parquet-Böden werden ge-
wischt u. abgehobelt. 54199
Kampmair, U 2, N. 2, St.
Preisliste nimmt noch einige
Damen im Abonnement an.
Gedr. Schweißbart, U 3, 4.

B 1, 3, **F. H. ESCH** Fernsprecher
Breitestrasse No. 503.
Special-Geschäft in Oefen und Kochherden.
Verkauf
der als vorzüglich bekannten Musgrave's
Original Irischen Oefen, DRP. W. 81,535 für
Dauerbrand, Fabrikat der Firma Esch & Co.,
Fabrik Irischer Oefen in ca. 80 verschiedenen
Nummern einfacher u. eleganter Ausstattungen
für Wohnräume, Schulen, Kirchen, Ateliers, Läden,
Werkstätten, Gärtler, Restaurants, Trocken-
räume, Tropenhäuser etc., Amerikaner-, Füll-
regulir-, Steinkohlen- und Petroleum-Oefen,
Gaskoch- und Heiz-Apparate. 61086

Roeder's Kochherde. Engl. Stalleinrichtungen.



Platz & Tutein, Mannheim
Maschinen- u. Werkzeugfabrik.
Spezialität:
Holzbearbeitungsmaschinen und
Werkzeuge.
Lieferung ganzer Anlagen
incl. Aufstellung.
Electromotoren und sonstiger
Antriebsmaschinen.
Reparaturen u. Neuerungen jeder Art.
(Interessenten können eine complete Anlage
auf der gegenwärtig in Worms stattfindenden
Ausstellung für Maschinen und Werkzeuge
im Betriebe befindlich besichtigen.)

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.
Hierdurch erlaube ich mir verehrlicher Einwohnerschaft ergebenst
mitzutheilen, daß ich in

R 3, 1
(nahe der Concordienkirche)
ein Lager in
**Stöcken, Pfeifen, Rauchrequisiten
und Billard-Utensilien**
öffnet habe.
Bereit u. Reparaturwerkstatt für Stöcke,
Pfeifen, Schirme, Meerschäum-, Bernstein-,
Elfenbein-, Horn-, Knochen-, Perlmutter-,
Holzwaren- und Hartgummi-Artikel.
Billardbälle werden abgebohrt und gebohrt.
Billardqueues reparirt und bebohrt.
Fächer-Reparaturen.
Trinkhörner werden beschlagen u. reparirt.
Durch langjährige Thätigkeit bei Herrn H. W. Wetmann
und durch Uebernahme der Werkstatt desselben bin ich in der Lage,
alle an mich gerichteten Bestellungen und Reparaturen zur vollen
Zufriedenheit ausführen zu können und bitte das selbige mir dort
bewohnte Herrmann freundlich meinen eigenen Unternehmen
übertragen zu wollen.
Um geneigten Anspruchs bitte Achtungsvoll
Theodor Schuster, Dreher.

Hygiama
für
Frauen u. Mütter
besonders geeignet zum
täglichen Gevoss nament-
lich bei Schwächezuständen
aller Art. 50845
Preis Mk. 1,60 u. 2,50.
Vorräthig
in den Apotheken
und Drogerien.

CHOCOLAT
SUCHARD
Weltausstellung Paris 1900
— GRAND PRIX —
Höchste Auszeichnung

F 2, 4a F 2, 4a
Eier! Eier!
Den geehrten Konsumenten und Wieder-
verkäufern erlaube ich mitzutheilen, daß ich
von heute ab ein
Eier-Geschäft
en gros und en detail
eröffnet habe.
Langjährige Erfahrungen setzen mich
in den Stand, Sie auf das Beste bedienen
zu können und bitte ich Sie, mein Unter-
nehmen gütigst zu unterstützen.
Hochachtung
Johannes Heinrich.
Telephon in Bestellung.
F 2, 4a F 2, 4a

Bettenwäsches Ausstattungen
CARL MORJE
Inhaber: Ludwig Adolf Sillib
Mannheim.
Tel. 1135, gegr. 1795. Q. 1.17-18.
Damen- u. Kinderwäsche,
weiße u. farbige Anterscke,
Wäschkleider u. Mousenstoffe.

Geschäfts-Gröfning und Empfehlung.
Meinen verehrten Bekannten und dem verehr. Publikum zur gef. Kenntniss, daß ich
O 5 Nr. 15 eine
Papier- und Schreibwaaren-Handlung
verbunden mit Buchbinderlei errichtet und zugleich eine Niederlage der Geschäfts-
bühlerfabrik von Baur & Schneider in Heilbronn übernommen habe.
Bei Bedarf sämmtlicher Bureau-Griffe halte ich mich unter realster und billiger
Bedienung bestens empfohlen und zeichne
hochachtungsvoll
Carl Noll, O 5, 15.
Einrahmen von Bildern. Ausfertigung aller Druckerarbeiten.

Cartonnagen-Fabrik Raack & Schuck
Joh. Carl Raack,
Mannheim,
Mittelstrasse 12,
früher E 1, 8,
Telephon 2211.
Anfertigung von Cartonnagen und Musterkarten aller Art.
Spezialität:
Faltschachteln und Luxus-Cartonnagen.

Gas az aller Orten
DURCH
DUOBOS
VERLANGEN SIE PROSPEKTE GRATIS. FRANKO
C. H. FISCHER, STUTTGART, ROSENSTRASSE 35
TELEPH. 9550.

Aerztlich empfohlen.
Weibezahns Hafermehl
Beste Kinderernährung.
Engros-Lager: Bassermann
& Herrschel, Engels- & Schele,
Jmhoff & Stahl, Mannheim.
Seit Jahrzehnten bewährtes Kinderernährungsmittel. — 22 mal gemischt. Einzige richtige Substanz
Kuhmilch. Ueberall zu haben. — Gebr. Webezahn, Hilsbach, Wetz. 51428

van Houtens Cacao
1/2 Kilo genügt für 100 Tassen
Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch
allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets
wahrheitsgemäß. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitun-
gung. Van Houtens Cacao wird niemals von verfault, sondern ausschließlich in den
bekanntesten Blechbüchsen. Bei überaus warmem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.